so-Maschine it russe, Café

Getränk wird nalbe Preise.

asse 92

La Cimbali,

ı in Wallerode

und der Wirt

ungskapelle

ermehle »Record« & nd gefragt durch ihre gkeit.

VITH, Tel. 44

ois 5000 kg

Heu verkaufen. Wwe Johann igels, Medell.

n Wurf sieben Wochen

Ferkel 'erkaufen. Burg-Reuland, 18 Nr. 4.

nrohre, Drainage. ire, Krippenschalen

C. Genten, St. Vith, Tel. 199

in gut erhaltener Kindersportwagen caufen gesucht. Auskunft schäftsstelle.

IEGELSTEINE

n mauern und pflastern

. Carl GENTEN VITH - TELEFON 499

tel de l'Abbaye, Saint-Hubert

cht zwei sehr anständige iwestern, oder Freudin-ifür Hotelarbeit u. Küche. ter Lohn. Besitzer besucht ern der Mädchen zwecks itlegungder Bedingungen.

Glaswolle Fa. Carl GENTEN

3T. VITH Tel. 199

ummistempel

Doepgen-Beretz, St. Vith

ST. VITHER ZEITUNG

Nummer 41

St. Vith, Dienstag, 10. April 1956

2. Jahrgang

Jugoslawischer Botschafterwechsel in Moskau

Belgrad, den 7. April 1956.

In diesen Tagen vollzieht sich auf dem für Jugolslawien wichtigsten Außenposten ein Personenwechsel. In Moskau tritt an die Stelle des 1953 ernannten "Botschafters der Normalisierung" Dobrivoje Vidic eine der markantesten Figuren des Belgrader Außenministeriums, der vierzigjährige Montenegriner Velijko Micunovic, der bisher die sogenannte "Innere Abteilung" leitete. Ihr unterstehen u.a. Abwehr, Sicherheitsmaßnahmen und parteipolitische Kontrolle des Außendien-

Micunovic gehört zu der jungen diplomatischen Garnitur Jugoslawiens, die sich auf zweierlei Schulung stützt: diese Diplomaten stammen aus dem Innenministerium, d. h. sie gehörten (oder gehören noch) zum Staatssicherheitsdienst, und sie sind erprobte höhere Funktionäre der kommunistischen Partei. Micunovic ist Mitglied des Zentralkomitees der Partei. Damit entspricht er auch in der Parteihierarchie seinem Belgrader sowjetischen Botschafterkollegen, Nicolai Firjubin, der unlängst zum Kandidaten für das ZK der KPdSU gewählt wurde, vorletzte Stufe für den höchsten erreichbaren Grad. Seine Frau Jekaterina Furzewa ist schon einen Schritt weiter. Auf dem Moskauer Parteikongreß wurde sie Kandidatin für das Präsidium der Partei und gehört nunmehr zu den acht Mitgliedern des von Chruschtschow geleiteten Partei-Sekretariats.

Der neue Vertreter Titos im Kreml ist Montenegriner. Kenner Jugoslawiens wissen um die angeborenen diplomatischen Talente der Männer der "Schwarzen Berge". Eine ganze Anzahl bewährter montenegrinischer Kommunisten ist in den letzten Jahren in wichtige diplomatische Stellungen aufgerückt. Verantwortlich hierfür ist der stellvertretende Mi nisterpräsident Alexander Rankovic, der federführend zeichnet für Sicherheit und Festigkeit des Regimes. Unter Rankovics Regie wurden ausgesuchte, entwicklungsfähige Elemente des Innenministeriums in den diplomatischen Dienst überführt. Hierzu gehört Micunovic, ein schweigsamer Beobachter,ein harter, zuverlässiger Verhandlungspartnenr, ein Kommunist titoistischer Prägung - mithin in jugoslawischem Licht der richtigeMann für Moskau.

Nächstliegende Aufgabe des neuen Botschafters wird die Vorbereitung der Reise Marschall Titos in die Sowjetunion sein. In Belgrad verlautet, der Staats-, Regierungssowjetischen AmtskollegenWoroschilow,Bul- worden sind.

ganin und Chruschtschow treffen. Die Sowjetregierung ist sehr bemüht gewesen, diesen Tito-Gegenbesuch schon früher über die politische Szene gehen zu lassen. Tito dagegen wollte einigen Abstand zum Kongreß der KPdSU gewinnen und aus Gründen der außenpolitischen Balance vor Moskau noch ein westliches Land besuchen. Mit der französischen Regierung Mollet-Pineau ist vereinbart, daß Tito im Mai Paris besucht. An diese jugoslawisch-französische Begegnung auf hoher sozialistisch-kommunistischer Ebene soll sich dann die Rußlandfahrt von Guy Moet und Pineau anschließen.

Der zweijährige Reise-ReigenBelgrad-Moskau mit Sportsleuten, Künstlern, Gewerkschaftlern, Wirtschaftsdelegationen ist vollendet und hat mit einer Anzahl von zweiseitigen Abkommen aller Art das 1953 begonnene Werk der Normalisierung abgeschlossen. Endstationen waren finanzpolitische Verhandlungen, die Jugoslawien langfristige sowjetische Kredite nud Anleihen von rund 200 Millionen Dollar einbrachten und eine Vereinbarung über atomwissenschaftlicheZu sammenarbeit, zu der die Erstellung eines sowjetischenAtom-Meilers in Belgrad gehört. Wenn sich Marschall Tito zur Reise nach Moskau rüstet, wo er zuletzt 1946 weilte, so wird damit verdeutlicht, daß in den Bezieh ungen beider kommunistischer Länder ein neuer Abschnitt beginnt. Noch im Juni letzten Jahres sprach Tito seine sowjetischer Staatsgäste als "Meine Herren" an und ver-

Brief an die "lieben Genossen" . . . Der Botschafter Micunovic wird als aussuchter starker Mann dafür zu sorgen ha ben, daß mit der Löschung des in Jugoslawien verhassten Namens Stalin nicht auch die Erinnerung an Titos mutigen Bruch mit dem Kominform und der sowjetischenHegemoniepolitik gänzlich in Vergessenheit gerät.

sagte sich Chruschtschows Wunsch und Er-

mahnung: "Wir alle sind doch 'Genossen"

Zum Moskauer kommunistischen Parteikon-

greß richtete Tito bereits einen freundlichen

AnAngeboten und Verlockungen wird man es in London nicht fehlen lassen. Sie werden das Gebiet verstärkter staatspolitischer und wirtschaftlicher Zuammenarbeit ebenso umfassen wie eine Wiederannäherung von Partei zu Partei. Der sowjetkommunistischen Parteiführung, die sich soeben durch den Kongreß neue Impulse verschafft hat, kann es nicht entgangen sein, daß auf dem März-Plenum des ZK des jugoslawischen Kommuniund Parteichef Jugoslawiens werde sich am stenbundes ernsthafte organisatorische und Anfang der zweiten Jahreshälfte mit seinen ideologische Schwächen offenkundig gemacht



Sultan von Marokko in Madrid

Staatschef Franco über eine Vereinigung Spanisch - Marokkos mit dem jetzt unabhängigen nem gesamten Kabinett auf dem MadriderFlug- Militärflughafen von Madrid ab.

Sultan Mohammed V. von Marokko traf am 4. | hafen erschienen. In Begleitung des Sultans be-April in Madrid ein, um mit dem spanischen fanden sich 85 Personen, die zum Teil zum ersten Mal in der Uniform der neuen marokkanischen Armee erschienen sind. Hier schreitet Gemarokkanischen Staat zu verhandeln. General neral Franco mit seinem Gast die Front einer Franco war zur Begrüßung des Sultans mit sei- Ehrenformation der spanischen Armee auf dem

Aparatheid unterm Grosstadthimmel

Kapstadt, den 7. April 1956.

DerJohannesburger Stadtrat hat EndeMärz e Entscheidung getroffen, nach der Mitte letztenJahres begonnenenMassenumsiedlung von 56 000 schwarzen Bewohnern der westlichen Vororte nun auch eine zweite Maßnahme der rassentrennenden Aartheidspolitik in Angriff zu nehmen, deren Durchführbarkeit zunächst erhebliche Zweifel auslöste.In diesem Fall soll jedoch nicht ein Stadtteil von farbigen Bevölkerungsgruppen gereinigt werden, sondern der "Himmel" der City. In den Dachgeschossen der Hochhäuser haben nämlich bis heute 25 698 Eingeborene als Bewohner sogenannter "Himmelssiedlungen" (Locations in the Sky) Unterkunft gefunden, eine schwarze Invasion, die das Prinzip der territorialen Rassentrennung in angeblich sicherheitsgefährdendem Ausmaß zu durchbrechen schien.

Die Säuberung des Großstadthimmels von den schwarzen Flecken im weißen Siedlungsbereich wurde von Dr. Hendrik Vervoerd, dem Minister für Eingeborenenangelegenheiten, 1955 am Kapstädter Parlament gefordert. Die Opposition, wenn auch in hoffnungsloser Minderheit, bekämpfte das Gesetz mit besonderer Verbissenheit, dabei jedoch in erster Linie auf das Wohl der weißen Hochhausbewohner bedacht. Die schwarze Bevölkerung unter den Dächern der weißen City besteht nämlich aus den Hausboys, Chauffeuren, Fahrstuhlführern und den Küchen-, Kinder- und Stubenmädchen der europäischen Herrschaften. Die völlige Aussiedlung der schwarzen Dachbewohner hätte somit alle Mietskasernen, Geschäftshäuser, Hospitäler nach Einbruch der Dunkelheit geleert. Hotelboys, Geschirrspüler, Barkellner hätten bei Nacht durch weiße Kollegen ersetzt werden müssen. Dr. Verwoerd ließ mit sich reden: Krankenhäuser dürfen nachtsüber für je 25 Patienten zwei schwarze Bediente beherbergen, Geschäfts- undWohnhäuserblocks insgesamt je fünf,die Hotels dem Bedarf entsprechend.

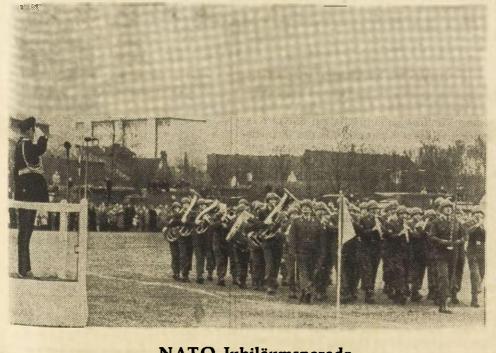
Der Stadtrat von Johannesburg, mit der Durchführung der "Himmelsreinigung" beauftragt, hat ermittelt, daß somit 10 436 Schwaerze bei Anbruch der Dunkelheit ihr Tätigkeitsfeld im Bereich der City zu verlassen haben. Sie sollen in Wohnheimen untergebracht und damit vor stundenlanger Heimfahrt bewahrt werden, weil sonst keine

Hausfrau ihr ausgesiedeltes Küchenmädchen je vor dem Frühstück zu sehen bekommen würde. Man rechnet damit, daß die Wohnheime bis 1958 fertiggestellt sind. Vorsichtshalber sollen sie gleich mit 18 000 Betten für schwarze Männer und 2000 für Mädchen ausgestattet werden. Bis dahin bleibt der Johannesburger Stadthimmel noch ein dunkles



Grace Kelly zur Hochzeit unterwegs

Ein wenig aufgeregt und blaß bestieg die amerikanische Filmschauspielerin Grace Kelly am 4. April in New York das Luxusschiff "Constitution" in Begleitung ihrer Eltern und rund achtzig Hochzeitsgästen, um die Reise nach Monaco anzutreten, wo sie am 18. April mit Fürst Rainier II. Hochzeit halten wird. Ueber zweihundert Reporter, Fotografen und Kameraleute der Wochenschauen und des Fernsehens waren bei einer einstündigen Pressekonferenz anwesend, in der die künftige Fürstin der Reporterschar Antwort stehen mußte. Sie gestand ihnen, sie sei jetzt - 14 Tage vor der Hochzeit - "glücklich und aufgeregt wie jedes andere Mädchen".



NATO=Jubiläumsparade

Zum 7. Jahrestag der Unterzeichnung des Nord-atlantikpaktes, fand am 4. April in Düsseldorf heiten teilnahmen. Unser Bild zeigt den Vorbeieine große NATO-Parade statt, an der neben marsch vor dem Oberbefehlshaber der NATObritischen, kanadischen, holländischen und bel- Armeegruppe Nord, General Sir Richard Gale.

UN = Vierjahresplan für Flüchtlinge

DEN HAAG (ep). Seit Sommer 1955 läuft der 1. Abschnitt des Vierjahresplanes "United Nations Refugee Emergency Fund" (UN-REF) zur wirtschaftlichen und sozialen Eingliederung der Flüchtlinge in den Gastländern. Dieses Projekt des Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR), Dr G. J. van Heuven-Goedhaert (Niederlande) wurde im Oktober 1954 von der UN-Vollversammlung beschlossen. Rund 70 Millionen DM sollen aufgebracht werden, davon 50 Millionen zur endgültigen Eingliederung und 20 Millionen für Notstandshilfe. In 14 Staaten sind die ersten Maßnahmen in Angriff genommen. Für das Deutschlandprogramm 1955 waren 1,7 Millionen DM bereitgestellt Es umfaßte vor allem Wohnungsbau, Berufsberatung und -förderung. Inzwischen ist das Deutschlandprogramm 1956 gebilligt worden.

Aufrüstung nicht politisch verzögern

PARIS (ep). Im Ausland hört man verschie dentlich Stimmen, das europäische Hauptquartier der Nordatlantikpakt-Organisation (NATO) in Paris sei mit dem angeblich zu langsamen Rhythmus der deutschen Aufrüstung unzufrieden. Das entspricht nicht den Tatsachen. Der gegenwärtige deutsche Aufrüstungsplan ist bei der letzten NATO-Ministerkonferenz innerhalb des üblichen Jahresprogramms von den zivilen und militärischen Stellen der NATO gebilligt worden. Er sieht die Schaffung von etwa 70 Prozent des Kaders für 5 Divisionen bis Ende 1956 vor und die Aufstellung der Kader für 10 Divisionen im Jahre 1957. Die ersten Wehrpflichtigen sollen im 2. Halbjahr 1957 eingezogen werden. Voraussetzung für die Erfüllung des Plans ist allerdings nach Ansicht zuständiger militärischer Kreise in Paris Verabschiedung des Wehrpflichtgesetzes durch das deutsche Parlament vor Ablauf des Jahres.

Schwierigkeiten für die Aufrüstung erwartet man eher auf politischer Ebene, nicht aber im militärisch-organisatorischen Bereich.Man fügt freilich hinzu, daß man im NATO-Hauptquartier auf die pünktliche Verwirklichung des deutschen Aufrüstungsplanes größten Wert legt und jeden politischen Verzögerungsversuch bedauern würde.

Afrika:

1 Arzt für über 9.000 Menschen führen mußte.

GENF (ep). Am 7. April wurde zum 8. Mal der Weltgesundheitstag begangen. An diesem Tag im Jahre 1948 ist die Satzung de Weltgesundheitsorganisation (WHO), eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, WIEN. (ep) Eine Studiengesellschaftfür Atom in Kraft getreten.

Exekutivrat und ein Sekretariat unter Gene- führen.

raldirektor Dr. M. G.Candau (Brasilien) sind die ausführenden Organe.

Aus einer kürzlich von der WHO veröffentlichten Statistik geht hervor, daß es 1,2 Mill. Aerzte in der Welt gibt. Während in Europa 1 Arzt 956 Einwohner betreut und in Nordamerika 946, müssen sich in Südamerika 2505 Menschen mit 1 Arzt begnügen, im Mittleren Osten 4898, in Asien 6804 und in Afrika sogar 9111 Personen.

Ziel der WHO ist die Erreichung des höchstmöglichen Gesundheitsstandards für alle. Ihre Tätigkeit umfaßt Beratung und technische Hilfeleistung. Die Organisation verbreitet Fachwissen und hilft bei der Ausbildung von Personat zur Bekämpfung weitverbreiteter Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten sowie in allgemeinen Gesundheitsfragen für Mutter und Kind, Ernährung und Hygiene. Die Schaffung von "Mustergebieten der Gesundheit" ist geplant, um zu zeigen, was in einer Reihe von Jähren unter Anwendung moderner Methoden auf dem Gebiet des Gesundheitswesens erreicht werden kann. Außerdem sollen in diesen Gebieten Krankheiten bekämpft werden, die die landwirtschschaftliche und allgemein-wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen.

Die technischen Hilfeleistungen der Standardisierung und Vereinheitlichung der Arzneibücher, der Sammlung und Verbreitung von Erfahrungen über epidemische Krankheiten, internationalen Studienprojekten und der Veröffentlichung von ungefähr 15 verschiedenen Serien technischer und wissenschaftlicher Arbeiten über das Gesundheits

Größere Warendurchfuhr als 1954

FRANKFURT/M. (ep) Um 2 Millionen t ist die Durchfuhr von Waren durch Westdeutschland im Jahre 1955 gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 12,75 Mill. t gestiegen. Die größten Lieferungen kamen aus der Schweiz Österreich u. Großbritannien; die wichtigsten Empfänger waren Fraukreich, die Niederlan de und die USA.

1. Atomreaktor in Belgien

BRÜSSEL. (ep) Der 1. Atomreaktor in Belgien wird demnächst in Mol im Kempener Gebiet in Betrieb genommen. Er benötigt dazu 500 t Graphit sowie 25t Uran und soll einen Teil der Isotopen liefern, die das Land bisher ein-

Oesterreich erhält Atom = Gesellschaft

energie soll in Oesterreich gegründet werden. Oberstes Organ der WHO, die ihren Sitz Ihr Ziel wird zunächst die Ausbildung wisin Genf hat, ist die Weltgesundheitskonfe- senschaftlichen und technischen Nachwuchrenz, in der alle 81 Mitgliedsstaaten, darun- ses sein. Außerdem will sie interessierte Wirtter Belgien vertreten sind. Ein 18köpfiger schaftskreise umfassend in die Materie ein-



Leibarzt des Papstes leitet Biogenetiker-Kongreß

Professor Ricardo Galeazzi-Lisi, der Leibarzt des Papstes, leitet den bis zum 6. April in Baden-Baden tagenden internationalen Kongreß für Biogenetik, der dann in Heidelberg fortgesetzt wird. An dem Kongreß nehmen etwa 70 Aerzte teil. Professor Galeazzi-Lisi wird über ein von ihm entdecktes Serum zur Bekämpfung desKrebses sprechen. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Professor Galeazzi - Lisi, Professor Lecourt und Dr. Erich von Weckbecker am Präsidiumstisch.

Aus St. Vith und Umgebung

Städtische Steuern

ST.VITH. Das Staatsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, demzufolge gewisse Gemeinden ermächtigt werden, gewisse Steuern zu erheben. Unter anderen wurden folgende Gemeinden unserer Gegend ermächtigt: Steuer auf Lustbarkeiten: Ligneuville; Gebrauch der öffentlichen Wege für Reklamezwecke: Malmedy; Reklame durch Lautsprecher: St. Vith; Maskentragen: Schönberg.

Wiederaufbau-Anleihe

ST.VITH. Bei der Ziehung der Wiederaufbau-Anleihe (1. Abschnitt) wurden folgende Gewinne erzielt: Serie 686 Nr. 497: 2 Millionen Fr., Serie 2.926, Nr. 907: 1 Million Fr. Die anderen Lose der Serie sind mit 1000 Fr.

Stierkörung in St. Vith

ST.VITH. In unserem Bericht über die Stierkörung in St. Vith muß es unter der Kategorie II, B., 3. Linie heissen: "Junker", Besitzer Heinrich Margraff, Galhausen.



Ziehung vom 7. April

5. Serie 1956

Untenstehend die Resultate der Ziehung, welche am vergangenen Samstag in Charleroi stattgefunden hat.

Nummern

tags. - Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 193

Neunzigjährige in Steffeshausen

STEFFESHAUSEN. Am vorigen Sonntag, dem 8. April wurde Frau Witwe Anna von Montigny, geborene Schwarz 90 Jahre alt. Aus Bracht stammend heiratete sie den Bahnhofsvorsteher von Montigny, der 1940 verstarb. Sechs Kinder, yon denen noch 4 leben, 3 Söhne und eine Tochter, bei der Frau von Montigny ihren Lebensabend in Steffeshausen verbringt, feierten zusammen mit 16 Enkeln und 5 Urenkeln die Jubilarin.

Frau von Montigny ist geistig und körperlich noch sehr rüstig. Sie liest gerne Zeitung, oder Bücher und bringt oft ihre frohe Laune durch ein Liedchen zum Ausdruck, was sie heute noch meisterhaft zu singen versteht. Bei schönem Wetter macht sie einen Spaziergang und packt auch sonst noch tüchtig

Die St.Vither Zeitung bringt der Jubilarin herzliche Glückwünsche dar, verbunden mit der Hoffnung auf noch viele schöne Jahre im Kreise der vier Generationen ihrer Familie.

Kolonial-Lotterie

	endend mit	Gewinn
_		
	4700	5.000
•	8310	10.000
0	260630	1.000.000
	435100	4.000.000
_		
1	9741	20.000
	5901	50.000
_		
	2172	5.000
2	12582	100.000
	145222	2.000.000
	573	1.000
-	46493	100.000
3	49003	100.000
	79313	100.000
	246273	1.000.000
	374	1.000
	2824	20.000
4	40704	250.000
	374434	5.000.000
	445	1.000
5	32875	100.000
	449855	1.000.000
_		
	θ	300
	826	1.000
	426	2.500
	9586 6306	5.000 5.000
6	1046	5,000
0	5366	10.000
	6246	10.000
	84576	100.000
	45086	100.000
	204426	3.000.000
_		
	7127	5.000
	0267	10.000
7	4887	20.000
3.0	26277	100.000
	40207	100.000
	92037	250,000
	00	500
0	28 068	500 1.000
8	231838	1.000.000
1	201003	1,000,000
9	7479	5.000

Die St. Vither Zeitung erscheint 3 mal wöchent-

Stadtr ST.VIIIL I

Dommerstein, 4 folgender Ta

3. Froffaces hards. 2. Uniterball

arbeites 4. Wiederen güstz.

3. Wiedenn

5. Wamera

w. Anschlod

R Intercolling 7. Annehlub

De

RODY. Am I im Gemeind-Gemeinderet

1. Protokell Diss Fronc

Januar 1956 2. Protokoff stittrungskor

Der Geme Protokolla, I 226.504,53 P Fr. und der

3. Ban der f Orgalb@hase In Ablind Schöttenkolt

enstatt wie

besichlessuen.

metinderat ge 4. Polineires Politicistand

Clincy nex lizelirebunik in the gang groundan, brytil stande die rem Grande gen Ueberter trug ober Wes die Polizeist Rendem wir ter 16 Jahra

Eltern shad 5. Festisetas Grundstens

DayGensel

Depoliceum W 6. Anträge

a) des Gens NISE THE weihn.

Der Cesa

uteht, Seiert fest. Der V diesem Fee the verwead Discourage w then in these brought was b) der Miss

Gumaten Die fichw

Ger Minnion vagenblich? resp. Where dis then Minth addiction, dis withren.

43 and Zone siklinstry Beteillice

Die Green den ander

gewährt ab di sul Zus kermanian

Elin First discent Beats nes Zoedo Brazag med c nie Ehren d the und St

Azzurri-Eide In Italien gibt es dauernd Scherereien wegen

der "italienischen Großmutter" der italo-südamerikanischen Fußballstars. Je gründlicher man den Ahnennachweis der "Heimkehrer" prüft, desto berechtigter werden die Zweifel an der Echtheit gewisser Dokumente . . . Nun hat man zu einem radikalen Mittel gegriffen: Sämtliche Italo-Südamerikaner müsdes erscheinen und eine eidesstattliche Versicherung über die Richtigkeit und Echtheit der vorgelegten Dokumente abgeben, "Die Scheu vor dem Meineid wird wohl endlich die Wahrheit an den Tag bringen", crklärte ein italienischer Verbands-Offizieller. "So wie bisher geht es jedenfalls nicht mehr weiter."

Die Medaille war weg

In Marseille sollte dem verdienten Fußballer Scotti als Anerkennung eine Goldmedaille ünerreicht werden. Alle Spieler von Olympique Marseille waren zur Stelle, die Musikkapelle intonierte einen Tusch, der Vereinsvorsitzende griff in die Tasche und - erbleichte. Die Medaille war weg! Ein Taschendieb hatte sie dem Vereinspräsidenten unterwegs gestohlen. Am nächsten Tage gab man ein Anhänger von Olympique Marseille und auf, als er Trainer beim Zweitdivisionär Cagwerde die Beute reuevoll zurückschicken.

Alter Stiefel kontra Trautmann nenberger), der in Frankreich eine neue Hei-

Einer der gefährlichsten Gegner für Bernd Trautmann, den deutschen Torhüter von Manchester City, im englischen Cupfinale gegen Birmingham am 5. Mai im Wembley-Sta dion wird Birmingham-Mittelstürmer Eddie Brown sein. Brown besitzt ein sonderbares Maskottchen: einen alten, ausgedienten Fußballstiefel. Beim Ligaspiel gegen Luton wurde Browns rechter Fußballschuh defekt. Eddie lieh sich darauf von seinem Mannschaftskamaraden Murphy dessen bereits ausrangierten Ersatzstiefel aus - und schoß auf Anhieb das Siegestor! Seither schwört Eddie auf sen vor einer Spezialkommission des Verban- die "Zauberkräfte" des alten Treters, den er auch in Wembley anziehen wird. "Ich würde mich königlich freuen, wenn ich damit das Siegestor gegen Bernd Trautmann schießen könnte", meint Eddie Brown lächelnd. gsd

Europas neuer Fußball-Methusalem

Da der 42jährige österreichische und tschechische Altinternationale Pepi Bican auf Grund einer allgemeinen Verfügung des tschechischen Fußballverbandes nicht mehr als Spieler tätig sein darf, ist der "Thron" des ältesten aktiven Fußball-Internationalen Europas vakant. Stanley Matthews kann ihn nicht beanspruchen, denn er zählt "erst" 41 Lenze. Der (Charlton) hat kürzlich mit 41 Jahren die Fußgsd garn stammenden Désire Koranyi (alias Kro- ballverbandes haben.

mat fand und in den dreißiger Jahren fünfmal das französische Nationaltrikot trug. Mit 42 Jahren spielt Koranyi noch immer in der ersten Mannschaft des Profi-Ligaclubs Sete. Dabei liefert er ein seltenes Beispiel von Vereinstreue, denn abgesehen von einer kurzen Unterbrechung gehört er seit 21 (!) Jahren dem FC Sete an. Auch in seinem biblischen Fußball-Alter zählt Koranyi noch immer zu den Stützen der Elf, die ohne den Schußgewaltigen "alten Herrn" einfach nicht denkbar

Feindliche Fußball=Brüder

O. K. - Eine sehr turbulente Angelegenneit war das Lokalderby der beiden slowakichen Landesligamannschaften Slavoj Käsmark und Jiskra Käsmark. Als der Schiedsrichter ein umstrittenes Tor für Jiskra gab, nachdem er einen der Linienrichter befragt hatte, entstand ein Riesentumult. Dem betreffenden Linienrichter verabreichten einige Slavoj-Spieler sofort ein paar Ohrfeigen, der Torschütze wurde ebenfalls verprügelt, und der Schiedsrichter mußte das Hasenpanier ergreifen. Als er und die beiden Linienrichter in einem Auto das Weite suchen wollten, mußten sie feststellen, daß irgend jemand die Reifen aufgeschlitzt hatte. Das peinlichste Schauspiel boten jedoch die Brüder Koledzej. berühmte englische Torwart Sam Bartram Einer spielte für Jiskra, der andere für Slavoj - und beide nahmen einander aufs Korn! ballstiefel an den Nagel gehängt. Silvio Piola, Mit dem allgemeinen Tumult erreichte auch in der Lokalpresse eine Anzeige auf, in der der ehemalige Torjäger der "Squadra azzur- der Bruderzwist seinen Höhepunkt. Erst der Hoffnung, der schwere Junge sei vielleicht ra", gab das Rennen bereits vor einiger Zeit Polizei gelang es, die buchstäblich ineinander verbissenen Brüder zu trennen. Der Kampf liari wurde. Der Titel des europäischen Fuß- wird nun ein umfangreiches Nachspiel vor lich und zwar dienstag, donnerstags und sams Bisher ist allerdings keine Medaille eingetrof- ball-Methusalems gebührt nun dem aus Un- der Strafkommission des tschechischen Fuß-

1 Steffeshausen

rorigen Sonntag, dem itwe Anna von Monırz 90 Jahre alt. Aus ete sie den Bahnhofsly, der 1940 verstarb. n noch 4 leben, 3 Söhsi der Frau von Monnd in Steffeshausen mmen mit 16 Enkeln ilarin.

t geistig und körperlie liest gerne Zeitung, oft ihre frohe Laune m Ausdruck, was sie t zu singen versteht. nacht sie einen Spach sonst noch tüchtig

3 bringt der Jubilarin he dar, verbunden mit viele schöne Jahre im tionen ihrer Familie.

-Lotterie

om 7. April ie 1956

: Resultate der ZierergangenenSamsstattgefunden hat.

'n	
iit	Gewinn
	5.000
	10.000
	1.000.000
	4.000.000
	20.000
	50.000
	5.000
	100.000
	2.000.000

100.000 100,000 1.000.000 1.000 20.000 250.000 5.000.000

1.000

100.000

1.000 100.000 1.000.000 300 1.000 2.500 5.000 5.000 5,000 46 10.000 10.000 100.000 100.000 86 26 3.000.000

20.000 387 100,000 277 100.000 207 250.000 037 500 28 1.000 068 1.000.000 838

5.000

10.000

5.000

.27

167

ing erscheint 3 mal wöchentstag, donnerstags und sams-Verlag: M. Doepgen-Beretz, 58 u. Klosterstr. 16. - Tel.

Aus St. Vith und Umgebung

Stadtratsitzung in St. Vith

(2. Blatt)

ST.VITH. Der St.Vither Stadtrat tritt am Donnerstag, dem 12. April um 19.30 Uhr mit folgender Tagesordnung zusammen:

- 1. Eröffnung des Weges St.Vith-Schlier-
- 2. Unterhaltung der Gemeindewege 1957. 3. Wiederaufbau der Volksschule - Mehr-
- arbeiten Fundamente. 4. Wiederaufbau der Volksschule - Spiel-
- 5. Wasseranschluß Veithen.

Nummer 41

- Anschluß der Stadt an das Wirtschaftskomitee der Ostkantone.
- Anschluß der Stadt an den Ausschuß für

Koordination der Strombelieferugn "Interpublique"

- 8. Protest gegen die Auflösung des hiesigen Katasteramtes.
- 9. Beitrag der Stadt zu verschiedenen Jubiläumsfeiern. 10. Vermietung des Viehmarktes an die Or-
- ganisatoren der Handelsmesse 1956. 11. Zahlung der im vorigen Jahre bestellten

Bordsteine.

Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Am Mittwoch, dem 11. April findet in St. Vith, Talstraße, die nächste kostenlose Beratung von 9.30 bis 12 Uhr vormittags

Der Gemeinderat von Crombach tagte

RODT. Am letzten Freitag, dem 6. April trat ▮ist seit 35 Jahren in diesem Beruf tätig und im Gemeindehaus zu Rodt der Crombacher Gemeinderat zusammen.

1. Protokoll der letzten Sitzung.

Das Protokoll über die Sitzung vom 27. Januar 1956 wurde genehmigt.

2. Protokoll und Kassenrevision der Unterstützungskommission für das 1.Quartal 1956.

Der Gemeinderat nahm Kenntnis dieses Protokolls. Die Einnahmen beliefen sich auf 226.504,13 Fr., die Ausgaben auf 210.617,20 Fr. und der Kassenbestand auf 15.886,91 Fr.

3. Bau der Pfarrkirche in Rodt. Treppe zur Orgelbühne - Abänderung.

In Abänderung des Bauplanes hat das Schöffenkollegium den Bau einer Holztreppe, anstatt wie vorgesehen einer Betontreppe beschlossen. Deser Beschluß wird vom Gemeinderat genehmigt.

4. Polizeiverordnung betr. Festsetzung der Polizeistunde - Antrag auf Abänderung.

Einer aus dem Jahre 1930 stammendenPolizeiverordnung zufolge ist die Polizeistunde in der ganzen Gemeinde auf 24 Uhr festgesetzt. Irrtümlicherweise sind viele Gemeindebewohner der Ansicht, nach der Polizeistunde dürften sie noch eine halbe Stunde in öffentlichen Lokalen verweilen. Aus diesem Grunde entstanden viele Protokolle wegen Uebertretung der Polizeistunde. AufAntrag der Wirte beschließt der Gemeinderat, die Polizeistunde auf 0.30 zu verlängern. Au-Berdem wird beschlossen, Jugendlichen unter 16 Jahren das Betreten der Tanzsäle zu untersagen, falls sie nicht in Begleitung der Eltern sind.

5. Festsetzung der Zuschlagcentimen zur Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1956.

DerGemeinderat beließ es bei 125Zuschlagcentimen wie bisher.

6. Anträge

a) des Gesangvereins Crombach auf Erlangung von Holz für Wiesenfest und Fahnen-

Der Gesangverein, der seit 26 Jahren besteht, feiert am 2. August 1956 ein Wiesenfest. Der Verein möchte die Einnahme aus diesem Fest zum Ankauf einer Vereinsfahne verwenden und bittet die Gemeinde um Belassung von 6 fm Holz für die Festwiese, das in den nächsten Jahren auch noch gebraucht werden kann. - Genehmigt.

b) der Missionsschwester Maria Schröder zu Gunsten der afrikanischen Missionen

Die Schwester ist bereits seit 25 Jahren in der Mission in Afrika tätig. Sie befindet sich augenblicklich in unserer Gegend, wo sie Filme über die Mission vorführt. Vor 3 Jahren erhielt sie einen Zuschuß von 3000 Fr. für das Missionswerk. Der Gemeinderat beschließt, dieses Mal 5000 Fr. Beihilfe zu ge-

c) auf Zuschuß für die Anschaffung von Musikinstrumenten für das Ardennen-Jäger Bataillon in Vielsalm.

Die Gemeinde Crombach will nicht hinter den ander enGemeinden zurückstehen und gewährt einen Zuschuß von 5000 Fr.

d) auf Zuschuß für die Ehrung des Straßenkommissers und des Staatsagronomen.

Ein Festausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Bezirkskommissars Hoen, bittet um einen Zuschuß für eine Oeffentliche Kundgebung und die Anschaffung eines Geschenkes zu Ehren der Herren Straßenkommissar Micha und Staatsagronom Jeanty. Herr Micha

Herr Jeanty wird dieses Jahr pensioniert.

In Anbetracht der Verdienste, die diese bei-

den Herren für die hiesige Bevölkerung er-

worben haben, beschließt der Gemeinderat

einen Zuschuß von 2000 Fr. zu gewähren. . Anträge auf Ausbesserung von Wegen

a) in Oberst-Grombach von Haus Backes bis

Dieser Weg wurde durch Fahrzeuge stark eschädigt, da er als Umleitung für andere gesperrte Wege diente. Er soll repariert werlen, wenn die anderen Wege, deren Reparaur schon im vorigen Jahre beschlossen wurlen, in Ordnung gebracht sind.

b) Ausbesserung der Viehtränke in Hinderhausen.

Die seit 40 Jahren bestehende Tränke ist schadhaft. Die Bewohner von Hinderhausen bitten um Instandsetzung und Pflasterung des Platzes vor der Tränke, der unter Wasser steht. Der Antrag wird vertagt.

c) Weg vom Bahnhof Crombach bis zum Haus Wwe. Hilgers.

Frau Wwe. Hilgers erklärt in ihrem Antrag, daß sie jeden Morgen den Rahm 100 Meter weit tragen muß, weil der Weg so schlecht ist, daß kein Lastwagen ihn befahren kann Der Antrag wird vertagt.

Weg zu den Häusern Henkes und Rommes in Nieder-Emmels und Lieferung von 200 m Wasserleitungsrohre.

Dieser Weg ist teils Gemeinde-, teils Privateigentum. Der Weg ist viel zu schmal und außerdem läuft die Wasserleitung mitten durch den Weg. Die Gemeindeverwaltung setzt sich mit den Anliegern zwecks Verbreiterung des Weges in Verbindung und beschließt, den Antrag betr. Leitungsrohre zu vertagen, bis die Angelegenheit der Wegeverbreiterung geregelt ist.

e) Weg in Oberst-Crombach zu den Häusern Clohse, Enders, Cremer und Lenfant.

Der Weg bedarf einer Schutzdecke, da die Packlage zutage tritt. Falls es möglich ist, vom Abbau der Eisenbahn herrührenden Kleinschlag zu erhalten, soll der Weg repariert werden.

f) Verlegung des Weges zum Hause Nießen in N.-Emmels im Austauschverfahren.

Die Anlieger bitten um Verlegung des Weges, da er so schmal ist, daß er weder von Lastwagen, noch von Heuwagen benutzt wer den kann. Herr Schwall bittet um eine prinzipielle Beschlußfassung durch den Gemein derat, damit er sich bei seinem bevorstehenden Neubau danach richten kann. Der Gemeinderat erklärt sich im Prinzip einverstan-

g) Aufbesserung des Weges von der alten Kirche in Hinderhausen zum Hause Leonhard Paulis.

Der Weg befindet sich in schlechtem Zu stande. Da eine Packlage vorhanden ist, wird derselbe Beschluß wie unter e) gefaßt.

h) Weg vom Hause Kaulmann bis zum Hause Richard Krings in Hünningen.

Es soll versucht werden, den Weg mit einer Kleinschlagdecke instand zu setzen.

i) Weg zur "Kalversheck" in Hünningen.

Da die Gemeindevertreter feststellen, daß der Weg gut ist, soweit er über Gebiet der Gemeinde Crombach verläuft, wird der Antrag abgelehnt.

8. Anträge zur Erlangung von Bauholz zur Forsttaxe.

Den Anträgen wurde wie folgt stattgegeben: Luise Nießen, N.-Emmels 20 fm, Hilarius Kaut, N.-Emmels 4 fm, Aloysius Schwall Rodt, 20 fm, Albert Krings, Hünningen, 15 fm, Josef Lehnen, O.-Emmels, 2 fm, Alois Servaty, Rodt, 6-7 fm.

9. Antrag Nießen Leo, N.-Emmels auf Zuteilung von Gemeindeland.

Ein Einwohner hat sein Haus an einen anderen, der noch kein Gemeindeland besitzt verkauft. Herr Nießen, der noch kein Gemeindeland hat, bittet um Zuteilung von Gemeindeland. - Vertagt.

10. Anträge auf kostenlose Zuteilung von Brennholz.

Der Gemeinderat genehmigt die Anträge Peters Fridolin und Wwe. Pesch-Heinen, beide aus Emmels.

11. Verschiedenes.

Verschiedene Danksagungen für Beihilfen werden verlesen. Der Musikverein "Echo vom Buchenberg" bittet die Gemeinde, das Protektorat über sein 50jähriges Stiftungsfest am 6. Mai zu übernehmen. - Angenommen. Der Gemeindeeinnehmer Delville ist I nach Verviers versetzt worden. Sein Nach- 10 folger ist Herr Cornet, der ebenfalls gut D deutsch spricht.

Vor einiger Zeit hatte der Gemeinderat bei der Eisenbahngesellschaft die Schaffung eines zusätzlichen Autobusdienstes nach Sankt Vith beantragt. Die Gesellschaft teilt mit, der Dienst werde ausgeschrieben, solle jedoch nur während der Schulzeiten funktionieren. Sie nahm Abstand von der Forderung, diese Linie dürfe nur von Schulkindern benutzt werden. Die Gemeinde muß einen Teil der Unkosten tragen, falls eine tägliche Pauschale an Einnahmen nicht erreicht wird.

Die Permanentdeputation genehmigte die Brennholzverteilung für 1956.

Da Herr Arimont seinen Beruf-als Schornsteinfeger nicht mehr ausübt, beschliebt Gemeinderat die Stelle eines Schornsteinfegers für die Gemeindegebäulichkeiten neu zu besetzen. Es soll nach einem Gemeindebewohner für diesen Posten Umschau gehalten wer-

Ausländische Währungskurse Offizielle Wechselkurse

Olling of Composition					
00	Französische Fr.	14,145	14,215		
1	Schweizer Fr.	11,3695	11,4195		
1	USA-Dollar	49,7875	49,9875		
1	D-Mark	11,88	11,93		
1	Holländ. Gulden	13,081	13,131		
1	Engl. Pfund	139,40	139,90		

7,97375

100 Ital. Lire 7,93375 Kurse des freien Devisenmarktes

۱	Muiso dos moion	DOVIGUING	LECOS
	100 Französische Fr.	12,30	12,60
ı	1 Schweizer Fr.	11,55	11,75
ı	1 USA-Dollar	49,60	50,25
	1 D-Mark	11,75	11,95
ı	1 Holländ. Gulden	12,95	13,15
	1 Engl. Pfund	133,	135 —
	100 Ital. Lire	7,80	7,97
	Die erste Kurszahl gi	lt für den A	nkauf, d
	zweite für den Verkau		

Drogramm Nachrichten

Brüssel: 7, 8, 11.50 (Wetter-und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13, 16 (Börse) 17, 19.30, 22 und 22.55 Uhr.

NWDR-Mittelwelle: 7, 9, 13, 19, 21.45 und 24 Uhr.

UKW-West: 7.30, 8.30, 12.30 u. 20 Uhr. Luxemburg: 6.15, 9, 10, 11, 12.30, 13, 19.15, 21, 22 und 23 Uhr.

Sendung für die Bewohner der Ostkantone in deutscher Sprache: 17.20 Uhr. (Brüssel IV).

Mittwoch, 11. April

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Häusliche Musik, 12.00 Sie erscheinen morgen 12.25 Reflexe 1956, 13.15 Leichte Musik, 14.00 Die Frauen in der Welt, 14.15 Radio-Orchester E. Doneux, 15.00 Sinfonie-Jazz, 16.05 Konzertübertragung, 17.15 Divertimento von Prokofiew, 17.30 Französische Melodien, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Gedanken und Menschen, 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 20.00 Von Cesar Frank bis Maurice Ravel, 21.35 Folklore Musik, 22.15 Freie

WDR MITTELWELLE: 5.05 Mittwochmorgen-Melodie, 6.05 Frühmusik I, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik II, 8.10 Musik, 8.45 0.10 Rhythmus der Nacht. Für die Frau, 9.00 Musik am Morgen, 9.30 Landfunk, 13.15 Aus romantischen Opern, 14.15 Kleines Konzert, 16.00 Tänzerische Impressionen, 16.30 Kinderfunk, 17.05 Berliner Feuilleton, 17.35 Bekannt und beliebt, 18.35 Echo des Tages, 19.15 Leichte Mischung, 20.15 Soirees de Vienne, F. Schubert, 20.45 Kohle und Stahl, 22.10 Melodie und Rhythmus, 23.05 Filmmusik, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm, 0.10 Französische Barockmusik. UKW-WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00

Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik am Morgen, 9.30 Volksweisen aus Westfalen, 10.00 Kleine Impressionen, 10.30 Schulfunk, 11.30 Joseph Haydn, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Musik am Mittag, 16.00 Am Cembalo, 16.20 Olivier Messiaen, 16.40 Das neue Buch, 17.00 Tanztee, 17.55 Hans Bund spielt, 18.15 Rund um den Sport, 18.30 Spielereien mit Schallplatten, 20.15 Es singt und klingt zur Frühlingszeit, 20.45 Sinfoniekonzert, 22.00 Gedämpfte Rhythmen, 22.15 Der verhinderte Staatsanwalt, 23.05 Das zärtliche Klavier, 23.15 Köln grüßt Wien.

BRÜSSEL I: Bis 9.00 wie montags, 9.00 Klassische und romantische Sinfonien, 12.00 Ununterbrochene leichte Musik, 12.30 Unsere Freunde die Vögel, 13.15 Für die Kinder der Wallonie, 14.15 Berühmte Ensembles, 15.00 Sinfonisches Programm, 15.45 Sonate für Streichmusik, 16.05 Uebertragung, 17.15 Beliebte Orchester, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Discographie, 18.50 Geistiges Leben, 19.05 Ihr Programm, 20.00 Theaterabend, 22.15 Quintette von Mozart, 22.40 Musik von Liszt. WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05 Frühmusik I, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Frühmusik II, 8.10 Musik, 8.45 Für d.Frau, 9.00 Morgenkonz, 9.30 Schulfunk, 12.00 Zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.35 Froher Klang, 14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit, 14.15 Alte Melodien, 16.00 Konzert, 16.30 Alte Hausmusik, 17.35 Für die Frau, 17.50 Gut aufgelegt, 18.35 Echo des Tages, 19.15 Orchester HermannHagestedt, 20.00 Antonio Vivaldi, 20.10 Sappho, Trauerspiel, 22.10 Richard Mohaupt, Konzert, 22.35 Tänzerisches Intermezzo, 23.00 Vesco d'Orio und

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Klingende Kleinigkeiten, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Kammermusik, 9.30 Deutsche Volkstänze, 10.00 Kurz und gut, 10.30 Schulfunk, 11.30 Was musiziert die Jugend, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde, 16.00 B. A. C. H. Fantasie und Fuge, 16.40 Das neue Buch, 17.00 Teemusik, 18.00 Kleine Liedauswahl, 18.15 Für Schule und Elternhaus, 18.30 Abendkonzert, 20.30 Die tönende Palette, 23.05 Aus der Jugendzeit des Jazz.

Ensemble, 23.20 Musik zur späten Stunde,



UNTE GHRONIK AUS

- WASHINGTON. Im ersten Quartal 1956 | - LONDON.PrinzessinMargaret unternimmt | fen geahndet. Ausländische Lastwagen werwurden in den USA 1072 Fälle von Kinderlähmung gemeldet. In der entsprechenden Zeit des Jahres 1955 waren es 1063 Fälle.

- BUENOS AIRES. 6000 Arbeiter der verstaatlichten Kühlindustrie traten in denStreik als Protest gegen die Entlassung mehrerer Arbeiter. Andererseits streikten die Hafenarbeiter von Buenos-Aires zum dritten Male seit März während 24 Stunden.

LONDON. Eine englische Journalistin erklärt in ihrer Zeitung, sie habe Malenkow während seiner ganzen Reise durch England als Reporterin begleitet und hierbei 2 Paar Schuhe und 6 Paar Strümpfe verschlissen. Auf dem Abschiedsbankett der britischen Elektrizitätskommission erklärte Malenkow, er werde dafür Sorge tragen, daß der Journalistin die Schuhe und Strümpfe ersetzt wer-

- MOSKAU. Einem Artikel der "Komsolskaya Prawda" zufolge, hat sich in der Gegend von Artyn Bel (bei Taschkent, ein seltsames Phänomen ereignet. Nach einem Erdrutsch stürzten riesige Erdmassen von einem Berg herunter in die Ebene und schlossen ein Flußtal hermetisch ab. Es entstand eine natürliche Talsperre von mehr als zwei km Länge, 300 m Breite und 400 m Tiefe. Diese Wasserreserve wird zur Bewässerung der Baumwollfelder in der Parkentebene nutzbar gemacht.

- BONN. Offiziellen Statistiken zufolge hatte die Bundesrepublik Ende letzten Jahres 3 Millionen mehr Frauen als Männer. Im Laufe des Jahres vermehrte sich die Einwohnerzahl um 1,1 Prozent u.beträgt jetzt 50.318.000 Menschen, darunter 26.600.000 Frauen.

 VATIKANSTADT. Katakomben die wahr scheinlich aus dem 3. Jahrhundert stammen, wurden unter der Via Latina entdeckt. Sie enthalten Gemälde in solcher Vielfalt, wie man sie bisher in Katakomben nicht gesehen hat, mit biblisch enund heidnischen Motiven. - BERN. Für die Jahreszeit außergewöhnlich starke Schneefälle werden aus den Schweizer Alpen gemeldet. In der Ortschaft Mürren liegt derSchnee 1 Meter hoch.Die Schneefälle halten weiter an und das Thermometer sank auf - 6 Grad.

- WASHINGTON. Die Marine der Vereinigten Staaten gibt bekannt, daß sie einer Gesellschaften inRedlands(Kalifornien) denAuftrag zum Bau der Rakete erteilt hat, die den Antrieb des künstlichen Satelliten bewerkstelligen soll, der in zwei Jahren ins Weltal abgeschossen werden soll.

in den Monaten September und Oktober eine Reise nach der Insel Mauritius, nach Sansibar, nach Tanganjika und nach Kenia.Die Reise soll fünf bis sechs Wochen dauern.

- ANTWERPEN. Die australische "Ampol Petroleum Company" gab in Antwerpen einen Tanker von 24.700 Tonnen in Auftrag. Der Tanker wird von der Hobokener Werft "Chantier de Cockerill, Ougree" gebaut und soll 1959 vom Stapel laufen.

- BADALONA (Spanien). In der Ortschaft Badalona in der Provinz Barcelona starben vier Personen an Leuchtgasvergiftung. Der Zustand drei weiterer Peronen ist hoffnungs-

- LILLE. Zwischen dem 14. April und dem 1. Mai findet in Lille eine große internationale Messe statt. Für den 23. April ist ein belgisch-französischer Tag vorgesehen, dessen Schirmherrschaft der französische Außenminister Mineau und der belgische Ministerpräsident Van Acker übernommen haben.

KAIRO. Der amerikanischenSchwimmerin, Esther Williams, die gleichzeitig ein berühmter Filmstar ist, wurde die Einreise nach Aegypten verweigert. Das Generalsekretariat der arabischen Liga gab bekannt, Esther Williams sei unerwünscht, weil sie in den Staaten und auch in Europa bei Veranstaltungen zugunsten Israels mitgewirkt habe. Die Schwimmerin sollte im kommenden Juli an einem großen Schwimmfest teilnehmen.

- NEW YORK. Der Chronist des "New YorkDailyMirror"Victor Riesel wurde in der Nähe des Brodway von einem Unbekannten angefallen, der ihm Säure ins Gesicht schüttete. Riesel wurde ins Krankenhaus gebracht, wo man um sein Augenlicht besorgt ist. Der bekannte Journalist hatte des öfteren Gangster, die in Syndikaten offizielle Posten bekleiden, in seinen Chroniken angegriffen, sodaß man an einen Racheakt der "Racketter"

CANBERRA(Australien). Zu den kommenden Olympisch enSpielen in Melbourne brauch endie Teilnehmer weder Paß noch Visum; die olympische Kennkarte genügt für die Einreise. Die Zuschauer und Besucher erhalten das Einreisevisum kostenlos.

- BONN, Ab dem 1. Mai ist der Lastwagenverkehr im ganzen Bundesgebiet sonntags von 0 bis 22 Uhr gesperrt. Ein Sprecher des Verkehrsministeriums erklärte, es werde eine strenge Kontrolle durchgeführt. Uebertretunen gegen diese Restimmungen werden mi dem Entzug des Führerscheins und Geldstra- ballerina Galina Ulanowa vom Bolschoi-Theater ganz rechts der Gastgeber, Botschafter V. Sorin

den an der Grenze angehalten. Sondergenehmigungen können bei Katastrophen erteilt werden, ebenso wie die Verteilung von Frischmilch.

 MECHELN. Die Stadt Mechein organisiert in Zusammenarbeit mit dem dänischen Institut in Brüssel vom 14. April bis zum 1. Mai eine dänische Kunstausstellung und Konzerte dänischer Musiker und Komponisten.

- MARCHE-EN-FAMENNE, Frau Catherine Paquet und Nohaipre (Rendeux) wurde 100 Jahre alt. Die Jubilarin wohnt seit ihrer Geburt im elterlichen Haus.

- LEOPOLDVILLE. Eine neue Eisenbahnstrecke zwischen Kamina und Kabalo wird am 15. April dem Verkehr übergeben. Die Strecke führt über eine Riesenbrücke, die den Fluß Zofu überquert.Diese Brücke wurde inzwischen eingeweiht.

- BRÜSSEL. Der bekannte holländische Arzt und Forscher Dr. Melchior ist vor einigen Tagen nach dem Kongo abgereist. Er will eine Vortragsreise über den Walfischfang abhal-

- BRÜSSEL. Im Brüsseler Park wurde am Samstag in Anwesenheit hoher Persönlichkeiten die Ausstellung "Touring - Camping - Caravanning" eröffnet, an der ca. 30 belgische, französische, englische, italienische, deutsche und skandnavische Firmen teilnahmen. Die Ausstellung bleibt bis zum Sonntag, 15. April geöffnet.

GRAZ. Ein Großfeuer wütete im Zentrum des Ortes Schladming (3000 Einwohner) im Ennstal (Steiermark). 16 Häuser standen in Flammen, darunter das Postamt. Die Feuerwehren aus der ganzen Gegend bekämpften den Brand, dessen Ursache bisher nicht festgestellt werden konnte.



Sorin zeigte "Romeo und Julia"

Der sowjetische Botschafter Valerian Sorin gab l in Moskau als Hauptdarstellerin. Unser Bild am Freitag, dem 6. April in seiner Botschaft am | zeigt einen Blick auf die Gäste im Vorführsaal, Rolandseck bei Bonn zum zweiten Male einen von links: Generalkonsul Munkki, Frau Sorin, Empfang. Bei dieser Gelegenheit zeigte er sei- die Gattin des persischen Botschafters und Mutnen Gästen wiederum den auf den Internatio- ter der persischen Kaiserin Soraja, Esfandiary. nalen Festspielen in Cannes 1955 preigekrönten daneben Botschafter Esfandiary. Zweiter von Sowietfilm "Romeo und Iulia" mit der Prima- rechts Bürgermeister Honmann-Godesherg in

Das kleine

ROMAN VON SARA SEAL Caprigt by Dr. Paul Herzog, Tabingen

durch Mainzer Jilupress GmbH., Mainz

(5. Fortsetzung)

Lester sah den alten Freund interessiert an. "Eines muß ich Toni zugute halten", sagte er nach einer Weile ernst. "Ich habe noch nie erlebt, daß du dich für jemand derart eingesetzt hast. Sie hat dich menschlicher gemacht. Vielleicht adoptierst du sie doch?" setzte er nachlässig hinzu. "Du hast ja schon einmal damit gedroht."

Aber Bussy sagte nur kurz: "Du bist für Toni verantwortlich nicht ich."

,Ja', dachte Lester ein wenig grimmig, als er am folgenden Morgen ihren Arm verband, Bussy hat recht, ich bin für sie verantwort-

"Was machen wir jetzt mit dir, Toni?" fragte er sie in einer Art Galgenhumor.

"Mit mir?" wiederholte sie mit gerunzelter Stirn. "Wegen gestern?"

"Nein nicht wegen gestern. Du hast dich selbst genug bestraft. Aber du kannst nicht auf ewig hier bleiben."

"Du hast aber doch gesagt - - ". Sie brach ab und sah ihm angstvoll ins Gesicht, als er sich über sie beugte, um den Verband zu be-

"Ich habe gesagt, du kannst bei uns bleiben, bis der Arm geheilt ist und die schrecklich vorstehenden kleinen Knochen ein Fettpolster bekommen haben."

"Aber der Arm ist noch lange nicht geheilt, nicht wahr Lester? Und meine Knochen stehen immer noch schrecklich vor, wirklich fühle selbst! Hier und hier!" Sie entblößte dich aufnehmen."

"Es geht dir schon bedeutend besser", sagte er unerbittlich. "Noch drei Wochen, und du wirst nicht wiederzuerkennen sein. Dann geführt wird?" fehlen dir nur noch gute Landluft und reichliches Essen."

"Nein - bitte, nein. Ich mag nicht aufs Land - ich habe nie auf dem Lande gelebt. Die Kühe machen mir Angst, und überall kriechen eklige Spinnen herum. Es ist langweilig auf dem Lande und - und die Milch ist so gräßlich dick."

"Du bist eine richtige Großstadtpflanze", lachte Lester. "Alle Kinder freuen sich, aufs Land zu kommen."

"Aber nicht ich!" rief Toni verzweifelt. Und ich bin auch kein Kind mehr. Ich möchte Schreibmaschine lernen, um einmal deine Sekretärin zu werden. Auf dem Lande hätte ich keine Gelegenheit dazu."

Er hatte den Verband fertig angelegt und sah ihr in die Augen.

"Du kannst nicht hier bleiben, bis du erwachsen bist, Toni", sagte er freundlich. "Schließlich haben wir vor drei Wochen überhaupt noch nichts voneinander gewußt. Natürlich konnte ich dich bei dieser Frau Grau nicht lassen, aber das heißt nicht, daß du nun für alle Zeiten bei uns bleiben

"Und warum nicht?" fragte sie mit zitternder Stimme. "Du würdest viel Geld sparen, wenn ich den Haushalt führte."

"Meinen Haushalt wird Celia führen,

"Ach ja, Celia hatte ich vergessen", sagte sie kläglich. Dann blickte sie in neu erwachender Hoffnung zu ihm auf. "Aber ich könnte bei Bussy bleiben und deine Sekretärin werden."

"Ich brauche aber keine Sekretärin", rief Lester, der jetzt die Geduld zu verlieren begann. Hatte man schon jemals einen solchen unverbesserlichen Starrkopf gesehen? "Sei nicht so widerspenstig, Toni. Es gibtDutzende von Heimen, die verwaiste Kinder wie

dabei rasch ihre Ellenbogen und ihre beiden 📗 "Ein Heim ?" wisperte Toni mit schreck- | Arm aus der Schlinge nehmen konnte und Lehaft aufgerissenen Augen. "O Lester – meinst du so eine Anstalt wo man herdenweise in gräßlichen Uniformen spazieren

> "Aber Kind! Das tönt, als wollte ich dich in eine Besserungsanstalt stecken", lachteLester, aber ihm wurde plötzlich bewußt, was für eine mangelnde Vorstellung er von solchen Heim enhatte.

"Wenn du mich in eine Anstalt schickst nehme ich mir das Leben", verkündete Toni mit totenblassem Gesicht. Ihre Augen blickten ihn aus den übermäßig langen, auffallend gebogenen dunklen Wimpern fest an, aber sie weinte nicht, und ihm fiel dabei ein, daß er noch nie eine Träne bei ihr gesehen hatte.

"Sei nicht so theatralisch, Toni", verwies er sie ziemlich schroff. "Ich fange, weiß Gott, bald an zu bereuen, daß ich dich aus Bethnal Green herausgeholt habe."

Sie starrte ihn an, und allmählich ging ihre drohende Miene in eine beinahe unterwürfige Hilflosigkeit über. "Nein, Lester", stammelte sie, "du sollst es nie bereuen - nie Ich will alles in diesem Hause tun - als Magd - unten in der Küche, wo du mich nie zu Gesicht bekommen wirst - nur laß mich dableiben!"

"Und was, meinst du, würde Fräulein Mappin dazu sagen?"fragte er in seinem üblichen, nachsichtig scherzenden Ton. "Nein, meine kleine Toni, wir müssen etwas Besseres für dich finden. Morgen gehe ich aufs Wohlfahrtsamt."

4. Kapitel

Aber er ging am nächsten Tag nicht aufs Wohlfahrtsamt, und am übernächsten auch nicht, und die folgenden auch nicht, und Toni blieb. Wenn Bussy fragte, ob er schon etwas unternommen hätte, pflegte er zu erwidern, daß er noch keine Zeit gehabt hätte. Aber er ginge demnächst. Toni enthielt sich jeder Frage. Einige Tage lief sie still in sich gekehrt herum und ging Lester sichtlich aus

dem Wege, aber sie fragte nicht. Es ging auf Mitte März zu, als sie ihren ster sie leichte Uebungen machen ließ. Als sie ihn später wieder gebrauchen lernte, fand Bussy immer neue Beschäftigungen im Arbeitszimmer für sie, wie Oeffnen und Sortieren der Medizinpackungen.Eintragen der Ausund Eingänge und Aehnliches. Sie erwies sich als flink und geschickt und machte nur selten einen Fehler. In den langen Stunden ihres Alleinseins rollte sie sich auf dem Sofa in Lesters Arbeitszimmer zusammen und las der Reihe nach seine medizinischen Fachschriften durch.

"Wir werden dich Aerztin werden lassen, nicht nurSekretärin", neckte sie Bussy, wenn er sie gelegentlich dabei überraschte.

Tonis Ehrgeiz amüsierte alle bis auf Celia. "Wenn ich Lesters Sekretärin bin", war eine stehende Redewendung geworden, man ladte, auch Lester. Nur Celia lachte nicht. Toni war ihr ein Dorn im Auge.

Es war Zeit, daß sie heiraten. Vier Monate waren sie bereits verlobt, kein Grund lag vor, die Hochzeit hinauszuschieben. Anfangs hatte Celia keine Eile gehabt, und Lester war einverstanden gewesen, erst imSommer zu heiraten, da er im Frühling immer am meisten zu tun hatte und sich später mit besserem Gewissen frei machen konnte.

Eines Abends schnitt Celia vorsichtig das Thema an. "Der Frühling ist bald vorüber", sagte sie. "Könntest du dir nicht im Mai oder Juni Ferien nehmen?"

Es war eine jener seltenen Gelegenheiten des alleinigen Beisammenseins, denn sie hatten zusammen auswärts gegessen. Anschließend war er mit ihr in eine Tanzbar gegangen, und hier, in der ihr vertrauten Umgebung, wo sie ständiger Gast mit Dion war, fühlte sie sich sicherer als bei ihm zu Hause. Im abgeschirmten Licht der Lampe saß sie Lester gegenüber, das ebenmäßige, schone Gesicht ein wenig abgewendet.

"Ja, wir haben lange genug gewartet", sagte er, ohne den Blick von ihr wenden zu können. "Wie wäre es, wenn wir anfangs Juni die Hochzeit ansetzten?"

Vortsetzung übernächste Seite







ndue Etraiete hillo mu etra ection/diselle. Diet erredich Dag lag an d nam. Währer hows Auffin

In Japan i gas. Wurde gridt, so si-Laud der a

Wildelbes d

BUDDO KAM.

pritten blugs

ween wittables

men in Jap Robinsons Chiesa forest tem Kandus Green mall! 25 burgets Hered Salle. Er h Ses Farans beväsfisfit. kännikerissi ten Vallers be-Stature solvaffee. A pellesokene **Dorwiderre** von dem h tritle begritt

Minch Land Minch the Kno den Ki II 000 Miris Will den Ki entrett firet hibschietzes sens becelf ringswend well, dad towards un

nnte holländische Arzt nior ist vor einigen Taabgereist. Er will eine n Walfischfang abhal-

sseler Park wurde am heit hoher Persönlichg "Touring - Camping net, an der ca. 30 belenglische, italienische, wische Firmen teilnahbleibt bis zum Sonn-

feuer wütete im Zenadming (3000 Einwohrmark). 16 Häuser stanınter das Postamt. Die r ganzen Gegend bedessen Ursache bisher len konnte.



tdarstellerin. Unser Bild die Gäste im Vorführsaal, nsul Munkki, Frau Sorin, hen Botschafters und Mutiserin Soraja, Esfandiary, Esfandiary. Zweiter von eber, Botschafter V. Sorin.

e nehmen konnte und Lerungen machen ließ. Als r gebrauchen lernte, fand Beschäftigungen im Arwie Oeffnen und Sortieungen.Eintragen derAus-Aehnliches. Sie erwies zeschickt und machte nur . In den langen Stunden llte sie sich auf dem Sofa immer zusammen und las ine medizinischen Fach-

h Aerztin werden lassen, ", neckte sie Bussy, wenn łabei überraschte.

nusierte alle bis auf Celia. Sekretärin bin", war eine dung geworden, man lachir Celia lachte nicht. Toni n Auge.

B sie heiraten. Vier Moreits verlobt, kein Grund eit hinauszuschieben. Anteine Eile gehabt, und Leden gewesen, erst imSomda er im Frühling immer hatte und sich später mit n frei machen konnte.

chnitt Celia vorsichtig das rühling ist bald vorüber", st du dir nicht im Mai oder

er seltenen Gelegenheiten ammenseins, denn sie hatwärts gegessen. Anschliehr in eine Tanzbar gegander ihr vertrauten Umgediger Gast mit Dion war, erer als bei ihm zu Hause. Licht der Lampe saß sie das ebenmäßige, schöne

abgewendet. ange genug gewartet", sag-.ck von ihr wenden zu könes, wenn wir anfangs Juni tzten?"

tsetzung übernächste Seite

Wirdchblite am FU]i

JAPAN: GESTERN - HEUTE - MORGEN

Das Land der Kirschblüten, Japan, ist eines der uberbevölkertsten Reiche der Erde. Es hatte dieses Problem vor dem zweiten Weltkrieg auf Kosten Chinas mit der Eroberung der Mandschurei "gelöst", die es 1945 wieder abtreten mußte. Der überaus schnelle wirtschaftliche Wiederaufstieg Japans war eine Folge des Koreakrieges. — Inzwischen hat Japan versucht, sich die westlichen Märkte zu erobern. Auf Grund der niedrigen Löhne konnte es die meisten Konkurrenten unterbieten. Allerdings machte es sich dadurch mehr Feinde als Freunde, denn es bedrobte damit die Existenz zahlreicher amerikanischer und europäischer



KRONPRINZ AKIHITO den man hier mit seiner Schwester, Prinzessin Suga, sieht, wird dem einst als Gott verehrten Kaiser Hirohito auf dem Thron nachfolgen

er Tenno, Japans Kaiser, genießt bei seinem Volk seit Menschengedenken das Ansehen eines Gottes. Die letzten japanischen Kaiser waren kaum mehr als ein Symbol und - Gefangene des Hofstaates. Der gegenwärtige japanische Kaiser Hirohito, der keinerlei Herrscherambitionen hatte, war darum den Amerikanern gar nicht böse, als sie ihn nach ihrem Siege "entgöttlichten". Er war froh, sich endlich wie ein Mensch benehmen zu dürfen.

Der junge Kronprinz erhielt eine amerikanische Erzieherin, die sich alle Mühe gab, Akihito zu einem weltaufgeschlossenen Mann zu entwickeln. Sie war fest davon überzeugt, ihr Ziel erreicht zu haben, aber sie hatte sich geirrt. Das lag an der Macht der japanischen Traditionen. Während die Erzieherin nach Beendigung ihres Auftrages in ihrer Heimat ihre Erlebnisse am kaiserlichen Hof niederschrieb, mußte sich der japanische Kronprinz den Traditionen seines Landes beugen. So kommt es, daß der nunmehr Zweiundzwanzigjährige sich selbst bei der Wahl seiner Braut nach den Wünschen des Hofes zu richten hat.

Das Pendel schlägt zurück

In Japan ist das Pendel längst zurückgeschlagen. Wurden die Eroberer einst freudig begrüßt, so sieht man sie, die längst Bundesgenossen geworden sind, nicht besonders gern. Die neuen Ideen, die nach dem Kriege im Land der aufgehenden Sonne Einlaß fanden, gelten längst als überholt. Auch das darf kaum verwundern, denn das Land hat eine Vielfalt von ernstesten Problemen, wie sie in einer

BUDDHA VON

KAMAKURA

ge, die so harmlos klingen, einginge. Die Aussicht auf Handelsbeziehungen mit dem Roten Block ist für die Industriekreise recht verlockend, und schließlich geht es bei den Ver-



KAISERREICH IN OSTASIEN Rund 79 Millionen Japaner leben auf den vier reich gegliederten Hauptinseln Hondo, Hokkaido, Schikoku, Kiuschiu und den Nebeninseln



JAPANISCHE VOLKSNAHRUNG

Der Teufelsfisch, eine Art Tintenfisch, bildet im Reiche des Mikados ein vielbegehrtes Nahrungsmittel. Die Fischer fangen ihn durch systematisches Absuchen seichter Gewässer



ähnlichen Häufung kaum einem demokratischen Lande der Welt begegnen.

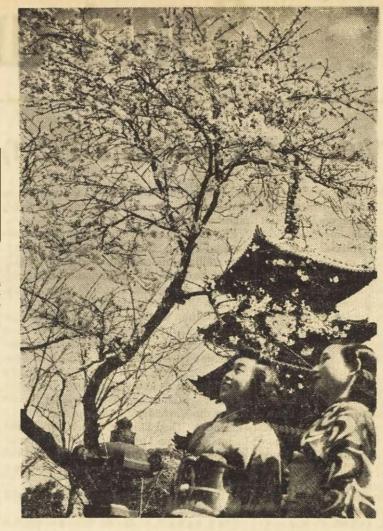
Noch heute wartet Tokio darauf, daß Moskau den Kriegszustand endlich beendet und die 11 000 Kriegsgefangenen zurückschickt. Moskau will den Kriegszustand beenden und die Gefangenen freigeben, wenn Tokio sich zum Botschafteraustausch und zu Handelsbesprechungen bereit erklärt. Dagegen ist an sich nicht viel einzuwenden, doch die Regierung Hatojama welß, daß es dabei nicht bleiben würde. In kaum einem Land sind die Kommunisten obwohl verboten - so aktiv wie gerade in Ja-

Die japanischen Frauen und Mütter hoffen sehnsüchtig auf die Rückkehr ihrer Männer und Söhne. Sie würden es gerne sehen, wenn ihre Regierung auf die sowjetischen Vorschlähandlungen, die in London geführt werden, auch um die Fischereirechte im Norden Japans, die für die Ernährung des Landes von größter

ledeutung sind. Japan befindet sich heute in einer überaus schwierigen Lage, die dadurch noch verschärft wird, daß Hatojama, der Regierungschef, nicht wenige Gegner hat. Er ist der Mann, der die bedingungslose Kapitulation unterschrieb.

Der Mann im Hintergrund

Der Mann, dem im politischen Kräftespiel Japans die größte Zukunft vorausgesagt wird, ist Nobusuke Kishi, der Generalsekretär der Regierungspartei. In eingeweihten Kreisen hält man ihn für den kommenden Premierminister Japans. Er ist antikommunistisch und der Mann, dem es zuzuschreiben ist, daß Japan



bisher nicht den sowjetischen Verlockungen

Am Anfang des zweiten Weltkrieges hatte Kishi das Amt des Beauftragten für die Mobilisierung der Wirtschaft. 1943, als er bereits voraussah, daß Japan den Krieg verlieren würde versuchte er Friedensverhandlungen mit den USA aufzunehmen. Der damalige Premierminister legte ihm nahe, zurückzutreten, doch Kishi weigerte sich. Er sei, so sagte er, vom Kaiser in seinem Amt bestätigt und würde warten, bis ihn der Kaiser seiner Pflichten

entbände. Tojo beließ ihn im Amt. Nach der Kapitulation wurde Kishi von den Amerikanern verhaftet und als Kriegsverbrecher zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Entlassung half er die konservativ-de-mokratische Partei zu gründen. Die Konservativen waren zwar nur die drittstärkste Partei Japans, aber Kishi gelang es, mit ihr die Regierung Yoshida zu stürzen und an ihre Stelle das Kabinett Hatoyama zu setzen.

Einer seiner bedeutendsten Gegenspieler ist der gegenwärtige Landwirtschaftsminister Kono, der von einigen japanischen Zeitungen offen als der eigentliche Staatschef bezeichnet

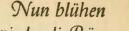
Der Gott und die Atombombe

So verworren die gegenwärtige politische Lage in Japan sein mag, eines läßt sich deutlich erkennen: das Land der aufgehenden Sonne ist kein moderner Staat geworden, der ganz klar seinen Standort im Streit der Ideologien bezogen hat. Japan ist heute mehr denn je ein Randstaat zwischen zwei mächtigen Kräftefeldern.

Das ist letzten Endes der Grund dafür, daß sich Japan auf seine alten Traditionen besinnt. Mögen die politischen Wirbelwinde noch so stark sein, geblieben sind das Kaiserhaus und die Erinnerungen an die alten Sitten, Doch die Rückkehr zum Alten bringt keine befriedi-gende Lösung, denn das Land hat sich weiterentwickelt und die Zeit ist nicht stehengeblie-

Es fällt schwer zu glauben, daß Akihito, der künftige Kaiser Japans, wieder als Gott verehrt wird, wenn sich auch die Weisen des Hofes alle Mühe geben, dieses Ziel zu erreichen. Japan hat den ersten Atombombenangriff erlebt und ihn bis heute nicht vergessen.

Mag auch die Zahl der Probleme Japans groß sein, mag es schwerfallen. zu prophezeien. wo-



wieder die Bäume

Wenn der Japaner einen Baum betrachtet, wird er unbeweglich wie dieser, er lebt dessen Leben. "Nie sah ich etwas Schöneres, als eine Japanerin in der Betrachtung eines Blütenzweiges", schreibt Mirko Ardemagni in "Japan lächelt anders" (Steingrüben Verlag). "Sie neigte den Kopf sacht nach dieser und jener Seite, als suchte sie die beste Ansicht; die Hände waren über die Brust verschlungen, als wollten sie ausdrücken. wie schön die Natur sei; das Gesicht war schwermütig, der Blick träume-risch. Ich, der unfreiwillige Zuschauer, wagte mich nicht zu rühren. Ich fühlte, daß auch in der Unbeweglichkeit ein tiefes, starkes Leben war; ich begriff das Gesetz der Unterwerfung in der Krümmung des unbewegten Stammes, die Le-bensfreude im Erwachen der Knospen unter der Frühlings - Sonne; die friedfertige Erwartung des Sommers und des Winters, des Tages und der Nacht. Die Kunst und Dichtung der Japaner ist durchdrungen von dieser Verehrung der Natur, von dieser Unbewegt-heit des Herzens . . . "

hin dieses Land sich in der Zukunft wenden wird: einige feste Pole, um die sich das Leben der Japaner dreht, werden bleiben.

Zeit der Baumblüte

Bleiben wird der Heilige Berg, der Fuji, jener Vulkan, der jedes Jahr von Abertausenden besucht wird und in dessen Krater nach wie vor unglijcklich Verliebte ihr Leben beenden. Bleiben wird die Zeit der Kirschblüte, die Straßen, Gärten und Parks in ein Paradies verwandelt. Wenige Kenner des Reiches der aufgehenden Sonne haben die Zeit der Blüte farbenfroher geschildert als Ludwig Mecking in "Japan -Meerbestimmtes Land" (Franckh'sche Verlagshandlung): "Schon aus der Kälte des Februars erhebt sich das Frühlingsahnen, wie es in der Bezeichnung "Monat der ersten Blumen" sich ausspricht. Die Pflaumenblüte verbindet sich noch mit dem letzten Winterschnee und mit ihr wiederum die Nachtigall, so daß beide auch in der Kunst miteinander verbunden werden. Ende März erscheint der volle Frühling. Der Wind ist weder Nord noch Süd, man spricht vom 'Frühlings-Ost'. Der Bambus verliert sein altes Laub, Pfirsiche blühen, und besonders die Kirschblüte bricht oft schon zur Tag- und Nachtgleiche hervor, entfaltet aber meist erst im April die volle Pracht. Die Kirschblüte, die allbekannte, erfüllt Dorf und Stadt, Berg und Feld. Mit ihrem raschen Kommen und Gehen gilt sie als Abbild des japanischen Charakters, seiner leichten Entflammbarkeit. Auch wird sie Symbol der Vergänglichkeit und des reinen Opfers: ,Was unter den Blumen die Kirsche, das ist unter den Menschen der Ritter.' — Sind auch schon lange die Fußspuren der kämpfenden Helden verweht, zum Abschied grüßt noch der Duft der blühenden Bergkirschen...

Noch immer teilen die Japaner die Zeit in Abschnitte von jeweils 12 Jahren ein. Jedes dieser 12 Jahre hat einen Tiernamen. 1956 ist das Affenjahr, das besonders ungünstig für die Eheschließung sein soll. Dementsprechend werden dieses Jahr im Land der aufgehenden Sonne auch wenig Hochzeiten gefeiert werden. Dafür hatten die Shintopriester im vergangenen Dezember Hochbetrieb.

In modern eingerichteten Spinnereien stellt Japan gewaltige Mengen billiger Baumwollstoffe her, in den Werften entstehen ganze Flotten modernster Schiffe, japanische Atomwissenschaftler zählen zu den besten, aber die Mehrzahl der Japaner glaubt nach wie vor an Dinge wie das Unglück einer im Affenjahr geschlossenen Ehe.



DAS SCHNEEBEDECKTE HAUPT DES HEILIGEN BERGES FUJI Genau so wie das Bonkei, der Miniaturgarten, der in keiner Wohnung fehlt, urewig Japan zeigt, so finden die Konturen des göttlichen Berges auch heute noch die gleiche Liebe und Verehrung. Die weithin sichtbare Schneekrone galt als Wohnung der Vorfahren des Tenno

Sport und Spiel

R.F.C. St. Vith = F.C. Cornesse 5-1(2-1)

Leistung. Selbst der Vier-Tore-Unterschied berichten als über das Lob oder die Kritik kann uns nicht begeistert stimmen. Schon seit drei Spielen klappt das Zusammenspiel nicht mehr einwandfrei. Die Stürmer reagieren nicht mehr so schnell wie in den vorhergegangenen Spielen. Die Schwarz-Weißen haben Glück, daß in dieser Krise keine starke Mannschaft gegen sie angetreten ist.

TorwartMeyer hatte wenigArbeit und mei sterte alle Situationen.

Die beiden Verteidiger erledigten ihr Pen sum in gewohnter Weise.

Die Läuferreihe hat das Ihrige zum Sieg beigetragen. Fort fuhr immer wieder rechtaufbauend gleich gut. Schank war wie immer ganz groß und ließ dem Gegner kaum einen Stich. Schröder zeigte wie gewohnt, ein hartes aber faires Spieil. In punkto Zerstörung ist er unanfechtbar, nur müßten seine Abgaben genauer sein.

DerSturm war der schwächsteMannschaftsteil. Terren spielte zufriedenstellend und setzte jedem Ball nach. Fickers H. war wieder auf Innen eingesetzt worden. Sein Spiel, besonders in der zweiten Halbzeit, war ausgezeichnet. Als der Sieg feststand unterließ man es wiederum, eine Umstellung Fickers-Fort vorzunehmen. Für die weiteren Spiele wäre dieser Wechsel ein Hinweis gewesen, denn Fort kann sch auch als Verbinder durchsetzen und Fickers könnte aus dem Mittelfeld seine Stürmer auf die Reise schicken. Mittelstürmer Fickers R. konnte wieder vier Tore für sich buchen. Seine Schußkraft ist Gold wert. Linksinnen Nießen war im Vergleich zum letzten Sonntag besser, nur müßte er seinen Aktionsradius weiter ausdehnen Linksaußen Roos bot während des ganzen Spielgeschehens eine ausgesprochen schwache Leistung. -

Cornesse war eine Durchschnittself. Der Sturm war schwach, außer dem Linksaußen, der einige schöne Sachen zeigte. Läuferreihe und Verteidigung hielten das Spiel und waren nicht so hart wie vor dem Spiel angedeutet. Der Torhüter war ausgezeichnet u. konnte, außer dem ersten Treffer vielleicht, kein Tor halten.

Zum Spiel: St.Vith spielt wie angekündigt.

S.R.U. Verviers — C. Verviers

Sie wandte sich ihm zu, ihre enzianblauen

Augen lechteten vor Glück. "Gleich am Er-

sten, wenn es dir recht ist, Lester. Ja?"

Ein Sieg, zwei Punkte, aber keine große Ueber den Spielverlauf selbst ist weniger zu mancher Spieler.

Ehe die Schwarz-Weißen ihren Gegner abgetastet haben, führt Cornesse bereits 0:1. Eine völlig harmlose Situation am St. Vither Strafraum nützt der gegnerische Linksinner zu einem schwachen Torschuß aus, welchen Meyer völlig überraschend durchläßt.

Doch schon im Gegenzug eine Minute später, in der 11. Minute, nimmt Fickers R. einen geschobenen Ball auf und schießt am herauslaufenden Hüter vorbei ein. St. Vith ist spielerisch überlegen, kann aber die gegnerische Verteidigung so leicht nicht mehr überlisten zeitig dazwischen und wirkte zerstörend wie In der 24. Minute aber ist es wieder Fickers R. der die Verteidigung täuscht und zum 2:1 einsendet. Das Spielgeschehen spielt sich hauptsächlich im Mittelfeld ab. Reife Torszenen gibt es wenig. Bis zur Halbzeit sind keine zählbaren Erfolge mehr zu verzeichnen, abgesehen von einem Tor von Fickers R. daß der Schiedsrichter wegen Abseits annul-

> Die 2. Halbzeit ist für die Schwarz-Weißen etwas günstiger als die erste.

> Schon zu Beginn ist es wieder Fickers R. der eine Flanke aus der Tiefe aufnimmt und im Alleingang über 40 Meter zum 3:1 einschießt. Trotz der Tore können die Schwarz-Weißen ihre Leistungen nicht weiter steigern. Sie spielen durchschnittlich, aber weit von ihrer Bestform entfernt.

> In der 61. Minute köpft Fickers R. eine Ecke auf Nachdrängen zum 4:1 ein. In der 76. Minute kommt es zu einer Fehlentscheidung wodurch Fickers vollkommen deprimiert und demzufolge für kurze Zeit außer Tritt ist.

> Als die ersten Zuschauer bereits abwandern, gelingt es Terren in der letzten Minute, zwei Gegner zu umspielen und flach zum 5:1 einzuschießen. Mit dem Anspiel kommt der Schlußpfiff. -

> Ein Sieg weiter; aber gegen eine stärkere Mannschaft hätte sich das Blatt leicht wenden können.

Belgien

II. National-Division

Beide waren mit einem Schlag ernüchtert.

anderen Unterkunft für sie umzusehen. Schließlich kann sie doch nicht bis zu unserer

"Ja, ichwerde mich erkundigen", versprach

"Das sagst du schon seit Wochen."

"Ich kann die Kleine ja nicht von einem Tag tet werden. Merkwürdig, daß die bloße Er-

schieben, weil du hoffst, daß ich zum Schluß nachgeben und sie bei mir aufnehmen werde", erwiderte sie ärgerlich. "Aber du irrst dich. Ich denke nicht daran, mir ein herge-

hig. Es ist mir nie in den Sinn gekommen, un-

stützung von Marias Kindern gesorgt", entgegnete sie scharf. "Du hast eine aufreizende Angewohnheit, dir Verantwortungen aufzuladen, Lester. Willst du mir im Ernst einreden, nur väterliche Gefühle für Toni zu hegen? In zwei Jahren ist sie siebzehn. Sie ist

men habe. Und was deinen absurden Verdacht gegen mich und Toni betrifft -, komm,

schämt, daß sie eine heftige Entgegnung unterdrückte und ihm auf die Tanzfläche folgte. Aber der Abend war ihnen verdorben, Division II D

All.Welkenraedt - Remersdael

Andrimont — Sart

12 Battice

14 Banneux

15 Waimes

16 Remersdael

13 Sart

Banneux — Battice Malmundaria - Theux Pepinster - Gemmenich La Calamine — Waimes Juslenville - Stavelot Faymonville — Raeren 1 Raeren 24 17 2 5 93 45 39- 9 2 Stavelot 24 18 3 3 65 35 39- 9 3. Malmundaria 24 15 6 3 54 40 33-15 23 12 4 7 56 30 31-15 4 Andrimont 5 All. Welkenraedt 23 14 6 3 55 31 31-15 6 Pepinster 7 La Calamine 8 Theux 24 7 11 6 52 54 20-28 9 Gemmenich 24 9 13 2 37 62 20-28 10 Juslenville 11 Faymonville 22 7 10 5 44 51 19-25

Division III E

24 7 13 4 45 56 18-30

Lambermont — Grand-Rechain	0
Sankt-Vith — Cornesse	5
Sourbrodt — Hodimont	14
Weywertz — Rouheid	0
Jalhay — Ovifat	3
Dison — Xhoffraix	1
Wegnez - Bütgenbach	1

1	Sourbrodt	24	20	2	2	106	24	42- 6
2	Rouheid	24	19	3	2	96	35	40- 8
3	St.Vith	24	18	4	12	82	40	38-10
4	Dison	23	15	3	5	67	35	35-14
5	Grand-Rechain	24	14	7	3	75	40	31-17
6	Ovifat	24	13	9	1	67	50	28-20
7	Lambermont	24	13	10	1	75	65	27-24
8	Weywertz	23	11	11	-	58	47	23-23
9	Bütgenbach	24	9	11	4	50	57	22-26
10	Wegnez	23	7	11	5	41	55	19-27
11	Goé	23	7	14	差	53	68	16-30
12	Xhoffraix	24	5	13	6	50	68	16-32
13	Jalhay	25	7	17	4	34	80	15-35
14	Hodimont	23	6	16	4	41	93	43-33
15	Cornesse	24	5	18	4	45	93	11-37

Deutschland

Deathana	
Oberliga Nord	
HSV-Bremen 93	3-1
SV Hannover 96-Neumünster	1-0
Braunschweig-Arminia Hannover	2-2
Eimsbüttel-Wolfsburg	2-2
St.Pauli-Bremerhaven	1-1
Nordhorn-Altona 93	1-2
Holstein-Kiel-Osnabrück	3-0
Oldenburg-Goettingen	1-4
Oberliga West	
Dortmund-Schalke 04	0-2
Wuppertal-Alemannia Aachen	2-1
Duisburg-Schwarz-Weiß Essen	2-2

Rot-Weiß-Fortuna Düsseldorf 24 13 6 5 48 23 31-17 1. F. C. Köln-Bayer-Leverkusen 23 9 8 6 45 43 24-22 Borussia M.-Gladbach-Westfalia Herne 2-2 23 8 11 4 41 45 20-26 Sodingen-Preußen-Münster Hamborn 07-Preußen Dellbrück 4-2 Oberliga Süd Kickers Stuttgart-Karlsruhe Schwaben Augsburg-VfB Stuttgart 1-0 24 6 13 5 50 71 17-31 Mannheim-BC Augsburg 3-0 24 7 14 3 52 79 17-31 1. F. C. Nürnberg-Aschaffenburg 1-2 24 5 14 5 49 27 15-33 Eintracht Frankfurt-Fürth 0-1 24 0 20 4 26 96 4-44 München 1860-Offenbach 1-2 Jahn Regensburg-Schweinfurt 4-2 Reutlingen-FSV Frankfurt 4-1

> Oberliga Süd-West Engers-1. F. C. Kaiserslautern Mainz 05-TUS Neuendorf Phoenix Ludwigshafen-Pirmasens 1-0 F. C. Saarbrücken-Wormatia Worms 3-3 Frankenthal-Saar 05 Saarbrücken 0-1 Borussia Neunkirchen-Kreuznach Andernach-Eintracht Trier VfR Kaiserslautern-Tura Ludwigshafen 2-1

Zürnende Fußballbräute

P. L. - Italiens Fußball-Liebling Nr. 1, der außerordentlich gut aussehende Kapitän der Nationalmannschaft, Giampiero Boniperti, erhielt bisher Tag für Tag eine Unmenge Briefe von Verehrern seiner Fußballkunst und von — Verehrerinnen seiner blonden Löwenmähne. Seit einiger Zeit ebbt der Strom der Briefe jedoch merklich ab. Boniperti führt dies nicht auf einen Leistungsrückgang seinerseits, sondern auf die Tatsache zurück, daß er geheiratet hat. "Jetzt schreiben mir nur noch die Männer", meint der italienische Internationale. "Die Frauen haben mir meine 22 1 21 0 15 114 2-42 Hochzeit offenbar sehr verübelt."

glaubte Celia ihre Gegenwart zu spüren. Wie brechen drohte, und stellte die sonderbarein kleiner tückischer Kobold schien sie zwi- sten Fragen. schen ihnen zu stehen. Gegen Mitternacht entschuldigte sich Lester, er habe einen an-

strengenden Tag hinter sich, und brachte Celia nach Hause.

Am folgenden Nachmittag ließ sich Lady Trass in all ihrer Würde zu einem Besuch am Britannia-Platz herab.

Toni war allein im Hause und saß finster brütend in Lesters Zimmer vor dem Kamin. Am Morgen hatte es wieder einmal einen Krach gegeben. Fräulein Mappin hatte sich bei Lester über sie beklagt, und Lester hatte

sich Toni vorgenommen. "Es geht einfach nicht, daß du dich in Küchenangelegenheiten einmischst."

"Aber es herrscht eine furchtbare Verschwendung, Lester. Wenn du den Haushalt mir überließest, würdest du einen Haufen Geld sparen."

"Wie oft soll ich dir noch verbieten, deine Nase in Sachen zu stecken, die dich nichts angehen! Du richtest nichts wie Unheil dadurch an."

"Ich habe nicht umsonst in den Slums gelebt und weiß Bescheid, wie man sich Vorteile verschafft. Du wirst betrogen, Lester!"

"Selbst wenn du recht hättest, wäre es meine eigene Angelegenheit. Wenn du Fräulein Mappin sagst, sie betrügt mich, nimmt es mich nicht wunder, wenn sie dir Ohrfeigen gegeben hat. Sie führt mir seit Jahren den Haushalt, und wenn sie dabei etwas für sich herauswirtschaftet, tut sie nur, was alle andern auch tun. Jedenfalls geht es dich nichts an. Ich bin froh, daß ich die Mappin habe, und wenn sie kündigt, fliegst du mit."

"Entschuldige, Lester, aber ich wollte dir

"Du magst es gut gemeint haben, mein Kind, aber du bist eine schreckliche Plage. Lester hatte das Haus ärgerlich verlassen, und nun war auch noch Celias Mutter gekommen, saß in Bussys altem Armstuhl, der un-

"Lady Trass, eine jener vornehmen Damen, die ihre Langeweile mit falsch angewendeter Wohltätigkeit totschlugen, hatte von ihrer Tochter genug gehört, um es an der Zeit zu finden, ihre luxuriöse, überheizte Wohnung zu verlassen, um am Britannia-Platz in höchsteigener Person nach dem Rechten zu sehen.

"Es freut mich, dich allein anzutreffen, mein Kind", eröffnete sie die Partie. "Meine Tochter hat mir viel von dir erzählt. Bis Dr. Shayle zurückkommt, haben wir schön Gelegenheit, gemütlich miteinander zu plaudern."

"Wie Sie. wünschen", sagte Toni lahm. "Erzähle mir doch einmal, wie du Doktor

Shayle eigentlich kennengelernt hast." "Oh, das wissen Sie noch nich?" Begeistert, eine so aufmerksame Zuhörerin zu finden, ließ Toni zugleich eine glutvolle Beschreibung ihres ersten Zusammentreffens mit Lester und deren Folgen vom Stapel.

"Ich verstehe!" Lady Trass beugte sich interessiert vor. "Aber warum hat dich Dr. Shayle bei sich aufgenommen? Bist du mit ihm verwandt?"

"O·nein. Lester hat mich gekauft - für sieben Pfund. Oh -", Toni schlug sich mit der Hand auf den Mund, "er hat mir streng

verboten, darüber zu sprechen." "Wirklich?" Lady Trass unterdrückte ein befriedigtes Lächeln. "Also Dr. Shayle hat dich für sieben Pfund gekauft - sehr in-

"Ja, aber sagen Sie es, bitte, niemand: Er meint, die Leute können daran Anstoß nehmen."

"Das wäre möglich. Aber wir sind doch Freunde, nicht wahr?" zwinkerte sie Toni zu. "Ich merke, ihr steht vertraut miteinander. Reizend, wirklich reizend. Und - wie lange soll dieses Idyll dauern?"

"Wie lange?" wiederholte Toni erschrokken, ohne den Nebensinn zu erfassen. "Hat Lester Ihnen etwas darüber gesagt?" "Nein, aber ich dachte, du wüßtest es."

(Fortsetzung folgt.)

Bet einem St Es halte ger-Therfreundin

twam adadet whileft auf MONDOW, www.fla

> 椒 0 Eli RE Gt

> > 20

elaberg und of sile ditte transmister totalier ins ond you do ine Mana. I grashen sh PERCENT NO. En war o gebiert, six Disp Bills Bliss Bills Nybergu I Fracht gew

Und wer s loop wise to Females or Obergals it

glest and, to

Und plötzlich erwachte wieder jene alte Verliebtheit in ihm. In letzter Zeit hatte seine Arbeit alle privaten Gefühle überschwemmt; er hatte sie vernachlässigt, ihr weder die Zeit noch die Aufmerksamkeit geschenkt, die sie als seine Braut von ihm er-

warten durfte. Wie süß war sie - wie ein nach Liebe und Zärtlichkeit hungerndesKind! Er langte über den Tisch und drückte ihre Hand. "Du bist so lieb. Ich weiß, wie unduldsam und rücksichtslos ich manchmal bin. Eigentlich solltest du jemanden heiraten, der sich dir auschließlich widmen kann. Glaubst

lich werden zu können?" "Nein", sagte sie lächelnd, "aber wenn wir verheiratet sind, wirst du dich bessern."

du wirklich, mit einem Menschen wieich glück-

"Meines Wissens hat sich noch niemand in einer Ehe verändert." Hatte ihm das nicht irgend jemand mit den gleichen Worten kürzlich gesagt? Aber ihm wollte imMoment nicht einfallen, wer es gewesen war.

"Man ändert sich nicht, aber man paßt sich an", meinte sie unbeirrt. "Man muß, Lieber!" "Das heißt also, ich muß mich dir anpassen", fiel er in seinen alten neckenden Ton zurück. Richtig, es war Bussy gewesen, der ihm gesagt hatte, daß sich niemand in der Ehe ändert!

"Nun, wir werden uns beideMühe geben"

räumte sie ein.

Er lächelte. "Nein, meine reizende kleine Celia, du wirst dich nie ändern. Du wirst immer das große Kind bleiben, und ich fürchte, du erwartest von mir mehr, als ich dir geben kann. Ich weiß, wenn ich sehr beschäftigt bin oder einen schwierigen Fall habe, bin ich einsilbig und ungenießbar. Nicht, daß ich deswegen weniger liebe, aber - ich fürchte, eine Ehe mit dir wird mich nicht bessern", schloß er ehrlich bekümmert.

"Du wirst dich wundern!" lachte sie, ohne von seinen Worten etwas begriffen zu haben. "Und noch eins, Lester - was wird mit

"Toni? Was soll aus ihr werden?"

"Nun, wird es nicht Zeit, sich nach einer Hochzeit bei dir bleiben?

er vage.

"Bitte, dränge mich nicht", sagte er nervös.

zum andern in die Kälte hinausjagen. Es muß alles wohl überlegt und gründlich vorbereiwähnung Tonis schon eine gereizte Stimmung zwischen ihnen schuf. "Mir cheint, du willst alles nur hinaus-

laufenes Straßenkind aufzuhalsen."

"Du übertreibst, meine Liebe", sagte er rusere Ehe als fixfertige Familie zu beginnen.

"Dafür hast du bereits durch die Unterkein Kind mehr, das weißt du so gut wie ich."

"Ich halte es für besser, wir brechen das Thema ab, Celia", noch immer mit dieser unnatürlichen Ruhe. "Es tut mir leid, wenn du Marias Kinder als lästige Verantwortung empfindest, aber vergiß, bitte, nicht, daß ich sie längst vor unserer Zeit auf mich genom-

tanzen wir lieber." Einen Augenblick war sie unschlüssig, fühlte sich aber doch durch seine Worte beund obwohl Tonis Name nicht mehr fiel, ter ihrer gewaltigen Fülle fast zusammenzu-

hland Nord münster 1-0 2-2 Hannover 2-2 1-1 1-2 dk 3-0 1-4 West 0-2 Aachen 2-1 eiß Essen 2-2 3-1 üsseldorf Leverkusen 0--0 Westfalia Herne 2-2 ınster 2-2 Dellbrück 4-2 ga Süd lsruhe 3-1 VfB Stuttgart 1-0 3-0 ourg chaffenburg 1-2 ırth 0-1 ach 1-2 reinfurt 4-2 4-1 furt liud-West lautern 1-2 dorf 1-1 -Pirmasens 1-0 ormatia Worms 3-3 Saarbrücken 0-1 Kreuznach 3-1 Trier l'ura Ludwigshafen 2-1

Fußballbräute

-Liebling Nr. 1, der russehende Kapitän der Giampiero Boniperti, eine Unmenge Briener Fußballkunst und seiner blonden Löwender Strom der ab. Boniperti führt Leistungsrückgang seidie Tatsache zurück, "Jetzt schreiben mir meint der italienische uen haben mir meine verübelt."

tellte die sonderbar-

ener vornehmen Daeile mit falsch angetotschlugen, hatte gehört, um es an der luxuriöse, überheizte , um am Britannia-Person nach dem Rech-

allein anzutreffen,mein Partie. "Meine Tocherzählt. Bis Dr. Shaywir schön Gelegender zu plaudern." sagte Toni lahm. mal, wie du Doktor

engelernt hast." noch nich?" Begeiame Zuhörerin zu fineine glutvolle Be-Zusammentreffens lgen vom Stapel.

Trass beugte sich warum hat dich Dr. nommen? Bist du mit

mich gekauft - für Toni schlug sich mit , "er hat mir streng sprechen."

Trass unterdrückte ein Also Dr. Shayle hat gekauft - sehr in-

es, bitte, niemand: Er daran Anstoß neh-

Aber wir sind doch zwinkerte sie Toni ht vertraut miteinanreizend. Und - wie dauern?"

erholte Toni erschroknn zu erfassen. "Hat rüber gesagt?" du wüßtest es."

(Fortsetzung folgt.)



Begegnung auf der Frühlingswiese

Bei einem Spaziergang über die frischgrüne Welde lief Britta das Lämmchen über den Weg. Es hatte gerade zu einem lustigen Luftsprung angesetzt, da landete es in den Armen unserer Tierfreundin, Anscheinend fühlt es sich hier recht wohl. (Aufnahme: E. Schmachtenberger)

Daß der Schuhmacher Nyberg mit beinahe

fünfzig Jahren zum zweitenmal vor den Altar

treten würde, und dazu noch mit einem jungen,

fixen Mädel von zwanzig, das hätte doch kein

Mensch geglaubt. Und nicht genug, daß er ein

häßlicher Kerl war - rothaarig, krumm und

schief: auf der ganzen Welt besaß er nichts

weiter als sein Schuhmacherwerkzeug, die

kleine, verfallene Hütte oben auf dem Hägge-

LIEBE UND WIND

Jhr Anfang, ihr Ende?

Wer's nennen fönnte!

Lieb' ift wie der Wind,

Aber nicht immer beständig.

staberg und sechs halbverwilderte Kinder. Die

erste Frau, die vor drei Jahren gestorben war,

gegen ihn zu sagen gewagt, deshalb behandelte

er sie dementsprechend. Sogar die Kunden

tyrannisierte er. Aber da zog ein neuer Schuh-

macher ins Dorf, ein junger, höflicher Mann,

und von der Zeit an kam nicht mehr viel Geld

ins Haus. Nie hatte es bei ihm schlechter aus-

gesehen als jetzt — und nun kam Nyberg zum Pfarrer und bestellte das Aufgebot.

Es war ein richtiges Wunder, das sagten alle.

Und wer war die Braut? Jungfer Hulda Kri-

stina Löfgren. Kein Mensch hatte je von ihr

gehört, sie mußte also aus einem anderen Dorf

Die Schöffenfrau aus Kulla nahm ein paar

Stiefel ihres Mannes und ging geradenwegs auf

Nybergs Haus zu. Noch nie war sie so über-

rascht gewesen. Hier war es jetzt rein und sau-

ber wie bei anderen Leuten Nyberg sals am

Fenster und las eine Zeitung. Die Schöffenfrau

übergab ihm also die Stiefel zum Besohlen und

wagte sich dann mit ihren Glückwünschen her-

vor. Und dann fragte sie, wie es den zugegan-

gen sei, und da erzählte er alles:

hatte böse Tage gehabt. Sie hatte nie ein Wort

Odjelmifdies Rind,

Rafd und lebendig,

Ruhet nie,

Ewig ist sie,

Sagt, wo der Liebe Beimat ift,

Und dann fragte sie, wie es denn zugegangen sei

NYBERGS ZWEITE HEIRAT / VON ERNST LUNDQUIST

denn die Hulda nicht wieder?"

ecke den Kopf und sagte:

"Sie ist tot ...

es ein Jammer ist!"

sagte sie.

gemacht?"

Köhler geholfen."

sammen zu sein .

dasselbe dachten.

berg nach einer Weile.

Er hatte am Mittwochvormittag in der Stube

gesessen und darüber nachgedacht, daß er nichts zu arbeiten habe. Plötzlich öffnete sich

die Tür und Hulda kam herein. Zuerst erkannte

er sie nicht, und das war auch nicht sehr merk-

würdig, denn er hatte sie sechs Jahre lang nicht

Ja, jetzt erkannte er sie, da sie ihn "Papa" nannte. Es konnte ja niemand anderes sein

als Hulda, die kleine Hulda, die als Kinder-

mädchen bei ihnen gedient hatte. Sie war als

zehnjähriges Kind zu ihnen gekommen. Als sie

aber vierzehn Jahre alt geworden war, da hatte

ihre Mutter sie wieder nach Hause genommen.

"Wo ist Mama?" fragte sie und blickte um-

Da hob eins von den Kindern in der Ofen-

"Das geht so nicht weiter", erklärte Hulda.

"Ihr müßt euch einen ordentlichen Menschen

ins Haus nehmen. - Und die Kinder - wie

sehen die aus! Zerlumpt und unordentlich, daß

"Was machst du jetzt eigentlich?" fragte Ny-

"Seit meine Mutter im Frühjahr gestorben

"Und was hast du denn seit dem Frühjahr

"Ich bin in den Wald gegangen und habe dem

"Das ist nichts für dich, mit den Köhlern zu-

Es entstand eine lange Pause, in der beide

Als die älteren Kinder nach Hause kamen, gab es eine große Freude, daß Hulda da war.

Im Laufe des Nachmittags aber brach Adrian,

der zweitälteste, ein Messer ab, mit dem er

seine Schublade aufmachen wollte. Der Vater

sprang von seinem Schusterschemel auf, faßte

den Jungen am Nacken und schüttelte ihn.

wusch, kam hereingestürzt, feuerrot im Gesicht

vor Ärger, faßte Nyberg am Arm, daß er los-

lassen mußte, und drängte ihn gegen die Wand.

ihn bei den Schultern und schüttelte ihn, daß

er keinen Laut herausbringen konnte, dabei

funkelte sie ihn mit den Augen an Dann faßte

"Laß' den Jungen los!" schrie sie. Sie war ihm bis an die Wand gefolgt, faßte

Hulda, die draußen in der Küche die Teller

ist, habe ich keine feste Stellung mehr gehabt",

"Guten Tag, Papa", sagte sie, "kennt Ihr

"Gut!" sagte der Bandit, dann krachten drei Shüsse HUMORESKE / VON OLF WEDDY-POENICKE

Als der Händler Guido Spagnoletti von den Einwohnern des Dorfes Monte Sant Angelo sich verabschiedete, um wieder nach Foggla zurückzukehren, warnten sie ihn:

"Warte noch einen Tag, Guido! Der rote Alfonso ist heute nacht in der Nähe gesehen wor-

Einen Augenblick zögerte er. Alfonso war der berüchtigste Bandit der Halbinsel Gargano. Aber dann setzte der Händler sein Maultier in Bewegung und trabte in Richtung der Kasta-nienwäldchen davon. Als er schließlich die fast baumlose, wildzerklüftete Hochebene erreicht hatte, atmete er auf. Jetzt ging es bergab; leise vor sich hinpfeifend, schlug er den steil abfallenden Pfad ein.

Plötzlich tippte ihm jemand auf die Schulter. "Halt!" sagte der Bandit Alfonso und zog seinen Revolver. "Wenn du vernünftig bist, geschieht dir nichts! - Gib her, was du hast!"

"Wäre ich nur einen Tag länger in Monte Sant Angelo geblieben!" sagte der Händler kläglich. "Aber Mafalda, mein Weib, würde mir eine furchtbare Szene machen, wenn ich heute nicht käme!

"Das würde sie gewiß!" sagte der rote Al-

fonso überzeugt. "Und was nun?" jammerte Spagnoletti. "Du kennst sie ja! Und du kannst dir vorstellen, wie es mir ergehen wird, wenn ich ausgeplündert heimkomme.

"Das tut mir leid", sagte der Bandit, "aber ich kann es nicht ändern. Das ist eben dein

"Ich mache dir einen Vorschlag ..." barmte der Händler. "Nichts da!" knurrte der rote Alfonso un-

"Natürlich sollst du alles haben!" sagte Spagnoletti wehmütig. "Nur: mein Weib bereitet mir die Hölle auf Erden, wenn sie sieht, daß ich mir widerstandslos alles habe abnehmen

"Aber", wandte der Bandit leise drohend ein, "sie kann doch nicht wollen, daß du Selbst-

mord begehst?" "Sie ist unberechenbar", sagte Spagnoletti trübe. ""Und ich bitte dich nur um eine kleine Gefälligkeit ..." Er nahm seinen Hut ab. "Schieß mir drei Locher durch den Hut, Alfonso! Dann glaubt sie, daß ich mich zur Wehr gesetzt habe!"

"Gut!" sagte der Bandit grinsend, und dann krachten drei Schüsse. Der Händler spannte den Stoff seines Hemd-

ärmels und sagte: "Und einen Schuß durch den Ärmel!" Danach bat er noch um zwei Schüsse durch

die Hosenbeine und um einen Schuß durch den Stiefel, den er vorsichtshalber auszog. "So", sagte der Bandit und stand abwartend vor ihm, den rauchenden Revolver in der Hand.

"Und jetzt die Sachen und das Geld!" "Ich bin dir sehr zu Dank verpflichtet", ent-gegnete Spagnoletti. "Aber was macht eigentlich dein krankes Bein? Lahmst du noch im-

"Was soll die Frage?" brummte Alfonso ungeduldig.

Spagnoletti lächelte. "Du solltest dir ein Maultier anschaffen, damit du dich besser fortbewegen kannst! — Hat mich sehr gefreut — auf Wiedersehen!"

"Halt!" rief der Bandit und humpelte dem flinken Händler nach. "Halt! Bleib stehen — oder ich schieße!"

Da drehte Spagnoletti sich noch einmal um und lachte höhnisch:

"Schießen? – Versuch's doch, du Dumm-kopf! – Sieben Schüsse hattest du in deinem Revolver, und alle sieben hast du hinausgefeuert! - Vielen Dank!" Und weg war er ...

Über eines konnte sich die Polizei nicht klar werden KRIMINALSTORY / VON RÜDIGER V. KUNHARDT

Etwa zehn Meilen hinter der Stadt, dort, wo die Straße in scharfem Knick bergauf in den Wald führt, stand er - - -

Obwohl Jim Turner es mehr als eilig hatte, konnte er nicht umhin, auf die Bremse zu treten. Schließlich fährt man ja für nichts und wieder nichts keinen Menschen über den Hau-fen – auch wenn die Straße sehr einsam und die Dämmerung bereits hereingebrochen ist.

Allerdings sah Jim Turner sehr rasch ein, daß es in diesem Falle doch angebracht gewesen wäre, wenn er das Bremspedal nicht angerührt hätte - denn der Mann dort vor seinem Kühler - nein, schon neben dem Fenster,

sie Adrian um und ging mit ihm in die Küch

folgte ihr.

Schulter und fragte:

Ochse sind!

hinaus, und die ganze übrige Kinderschar

nach und rieb sich bisweilen den Arm, wo er noch ihre harten Finger fühlte, und er lachte

und sagte halblaut vor sich hin: "Teufel noch

Als Hulda in demselben Augenblick herein-

"Nein", sagte sie ernst, "aber laß' die Kinder

Bewundernd betrachtete er ihren breiten

"Du, Hulda, soll ich zum Pfarrer gehn und

Ja, so war diese Brautschaft zustande ge-

Ahnlichkeiten

Der berühmte Maler Johann Heinrich Tisch-

bein d. J. (1751-1829), Goethes Freund, ritt das

Steckenpferd, Ähnlichkeiten menschlicher Ge-

sicher mit Tierphysionomien herauszufinden.

Unbedenklich sagte er jedem, welche Tierähn-

lichkeit er in seinem Gesichte entdeckt habe. So

ten. Doch nach genauerem Beobachten über-

Rücken, während sie sich hinaufreckte, um die

Teller hinzustellen, und dann flüsterte er hin-

in Ruh', ich leide nicht, daß du sie schlägst!"

kam, ging er zu ihr hin, klopfte ihr auf die

"Bist du böse auf, mich, Hulda?"

für Sonntag das Aufgebot bestellen?"

ten in ihren braunen Nacken

Nyberg aber saß auf dem Sofa, blickte ihr

natte eine sehr häßlich aussehende Pistole in

"Bitte, steigen Sie aus!" - Die Pistole machte eine unzweideutige Bewegung und zeigte nun auf Jims Brust. "Ich brauche den Wagen drin-

"Sie werden nicht viel Freude an ihm haben!" Jim Turner verfügte anscheinend über einen

recht trockenen Humor. Langsam, ohne den Blick von der Mündung der Waffe zu wenden, kletterte er von seinem Sitz.

"Meinen Sie?" - Der andere sah prüfend auf die Konturen des Wagens "Gott ja", meinte er dann, "etwas besser hätte er schon in Schuß sein können – aber er tut es doch noch ganz brav, nicht wahr?"

Jim Turner mußte das zugeben.

Der Mann mit der Pistole kletterte hinter den Volant. Dabei brachte er das Kunststück fertig, die Pistole auch nicht einen Millimeter aus ihrer Richtung auf Jim Turner's mittelsten Jackenknopf zu bringen.

"Trotzdem", beharrte dieser, "viel Freude werden Sie bestimmt nicht mit ihm haben.

Bange machen gilt nicht!" - Der andere warf einen Blick hinter sich in den Fond des Wägens, griff mit der Linken hinein und brachte Jim Turners Hut zum Vorschein. "Wier, damit Sie sich nicht den Kopf erkälten!"

"Besten Dank!"

Jim stülpte sich den Hut achtios auf den

"So", sagte der andere und seine Stimme hatte plötzlich einen metallischen Klang, "nun gehen Sie bis zum Straßengraben und drehen sich um! - So ist's recht! Bleiben Sie so, sonst

Am Schaltgeräusch merkte Jim Turner, daß der andere den Wagen wendete. Dann heulte plötzlich der Motor auf - -

Gemächlich drehte sich Jim Turner um und sah dem davonschießenden Wagen nach.

"Er wird wirklich nicht viel Freude an ihm haben", murmelte er noch einmal vor sich hin. Dann setzte er sich an den Straßenrand und

Als der Fremde mit dem Wagen in die Stadt einfuhr, die Jim Turner vor rund einer Stunde verlassen hatte, ging dessen Prophezeiung in

Nur über eins konnte sich die Polizei nicht nahm er auf einer großen Gesellschaft einmal klar werden: Warum war der Verbrecher, der einen der Gäste beiseite und erklärte ihm in am Nachmittag einen Kassenboten überfallen. freundschaftlichem Tone: "Verzeihen Sie, urberaubt und dann in einem gestohlenen Wagen sprünglich hatte ich Sie für einen Esel gehalgeflohen war, noch einmal zurückgekommen? Das ging über ihr Verständnis!

zeugte ich mich, daß Sie eigentlich mehr ein Bei Mutti schmeckt es doch am besten

Mutti wollte über Sonntag verreisen. Am Bahnhof sagte sie zu Vati: "Koch den Kindern und dir am Sonntag Eisbein mit Sauerkraut. Die Eisbeine stehen schon fertig im Kühlschrank, Sauerkraut brauchst du nur eine Stunde zu kochen, gib eine Zwiebel, ein Lorbeerblatt und ein paar Nelken daran. Zum Schluß bindest du mit einer geriebenen Kartoffel!" Vati

Am Sonntagmorgen stand Vati entgegen seiner Gewohnheit schon früh auf. Mein Bruder, meine Schwester und ich hörten ihn in der Küche rumoren und freuten uns königlich auf

Eßzimmer. Wir nahmen Platz und lobten den wunderbaren Duft, der den Speisen entstieg. Walter fiel zuerst mit Heißhunger über das

Essen her, nahm eine Gabel voll in den Mund und - stutzte, machte auf einmal ein sehr ulkiges Gesicht und schluckte tapfer dreimal Inzwischen erging es meiner Schwester, mir - ja und auch Vati ähnlich. Wir sahen uns gegenseitig recht bedrückt an. Da fragte Vati leicht verlegen: "Schmeckt es euch etwa nicht?" Sollten wir Vati kränken? Nein, uns schmeckte es köstlich - das sagten wir jedenfalls zu Vati, während wir allerdings die Kauwerkzeuge beim Essen sehr langsam bewegten. Nur Mutter wunderte sich am Montagmorgen,

daß sämtliche Nelken von ihrem Blumenbeet verschwunden waren.

KURZGESEHIEHTE / VON BERT SABEN

rief Mutti noch zu, wir Kinder sollten einmal sehen, wie pikant ihr Vater kochen könne.

den zu erwartenden Genuß. Pünktlich um zwölf Uhr öffnete Vati mit ei-

ner herrlichen einladenden Geste die Tür zum

Zur heiligen Kommunion!

empfehlen wir unsere reiche Auswahl in Herren- und Knabenanzügen. Wir bürgen für Qualität und Preis. Besuchen Sie uns unverbindlich. Sie werden überrascht sein.

Beim Einkauf eines Herrenanzuges oder Gabardinemantels erhalten Sie ein prakt. Geschenk nach Ihrer Wahl im Werte von 100,- Fr.

Kinderreiche 5 Prozent Rabatt

Auf Wunsch Bedienung im Haus

Zimmerwohnung

zu vermieten, Malmedyer Straße 25 in St. Vith. Auskunft

Zimmer

wie neu, zu verkaufen. Aus-

Faselschweine

von 2-4 Monaten, zu ver-

kaufen. Medell Nr. 21 a, Her-

Dank der lieben Mutter-

gottes, der hl. Rita, dem hl.

Judas Thaddäus, dem hl. Jo-

sef, dem hl. Vitus, und dem

Bruder Isidor für Hilfe in schwerem Anliegen und Bit-

remus

Gebet- und Gesang-

bücher für die Diö-

zese Lüttich. Fein u.

Grobdruckausgabe.

Dazu passende Le-

derhüllen mit Reiß-

te um weitere Hilfe.

Lejeune, Aachener Straße.

Doppelschlaf-

kunft Geschäftsstelle.

KONFEKTIONSHAUS Karl FORT-SEELAND ST. VITH

Hauptstraße 78 neben der Katharinenkirche - Telefon St. Vith 236



»Billig ist nur das Teure«

deshalb sollten auch Sie sich die Vorteile sichern, die :Bi-Strümpfe Ihnen bieten.

Sie sind allein zu haben im Modehaus

Agnes Hilger / St.Vith

Lur heiligen Kommunion

wirkliche Freude bereiten!

RATHAUSSTRASSE

Landwirte

Schweine- und Kälbermehle »Record« & »Hesby« bekannt und gefragt durch ihre

Fa. A. SCHUTZ ST.VITH, Tel. 44

Hotel de l'Abbaye,

Festlegung der Bedingungen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute morgen gegen neun Uhr, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, sowie Schwägerin und Tante

Frau Witwe Johann Cremer

nach längerem Leiden jedoch unerwartet, im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer :

Peter Schwall u. Frau Regina geb. Cremer, Karl Cremer u. Frau Josefine geb. Thommen.

Neubrück, Thommen; Neundorf, Braunlauf, Crombach, Rußland z. Z. vermißt, 9. April 1956.

Die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag, dem 12. April 1956, morgens 9.30 Uhr, in der Pfarrkirche zu Neundorf. - Abgang vom Sterbehaus 8.45Uhr.

H. Doutrelepont vormals Notar in St. Vith

Rechtsberatung

Sprechst.: 9—13 Uhr, nachmittags nur nach Vereinbarung St. Vith, Klosterstraße, Haus Friede - Tel. 192

Für die hl. Kommunion

empfehle Oremus-Gebetbücher für die Diözese Lüttich, Credo-Gesang-und Gebetbücher, Schott-Meßbücher für alle Tage des Jahres, Kommunion- Geschenkartikel, Rosenkränze, Rosenkranz-Etuis, Kommunion-Glückdruck, große und kleine Heiligenfiguren, Hang- u. Stehkreuze, Weihwasserkesselchen, weiße Lilien, Poesie, Fotound Briefmarkenalben, Qualitäts-Füllhalter, Füllbleistifte.

BuchhandlungWwe.H.Dæpgen ST. VITH, KLOSTERSTRASSE

D.W.

Erhältlich in den neuesten Modellen und in allen Preislagen

AGNES HILGER

ST. VITH - gegenüber der Katharinenkirche

Güte und Preiswürdigkeit.

chen.

Saint-Hubert

finden Sie eine reichhaltige Auswahl an Geschenken, die Kindern

Schreibmappen in Leder, Füllhalter in allen Preislagen, Füllhaltergarnituren mit Geschenkausstattung, Fotoalben, Poesiealben,

Gebetbuchetuis in Reißverschluß, Rosenkränze, Rosenkranztäsch-

DEPGEN-BERETZ, ST. VITH

HAUPTSTRASSE

sucht zwei sehr anständige Schwestern, oder Freudinnen für Hotelarbeit u. Küche. Guter Lohn. Besitzer besucht Eltern der Mädchen zwecks

Doepgen-Beretz

verschluß.

St. Vith - Hauptstraße 58

Beim Einkauf eines neuen Korsetts verlangen Sienurd. Marke

im Textilhaus

INSERIEREN SIE IN DER ST.VITHER ZEITUNG

Der o

Die Besuchen land over Engla suched oder ! re 1900 in Surv negleich aber achter. Der Kr an, and die ! uprhel. Die ffer des Westers, a Well, nor Vari Kommunismosa and, weddien sind, die das U ketagen word di disraing dar I In London, See wind six you ! gender Form Mercucki dam il sless, adder hat deutsche. Der Diese Frage. Kritiket, were

Shein und El Eine mubbi acheinende Z

Argun" in Ka Circuit, der die thre Menache derkorrespos med eradies Blatt bematck der Christlich Und dahei w dadi en la ide two stanters well't and ris Holow Marr and Organia en in Weatde destaragelies i rmonanalione falls motorum feutlichen M Wie aber Welt, in der tradiomakeper Gerichtsbeer and Sdaredo no bridt en resperinging.

> Fwnancuchul ten dar NA' erdiege auc ten. - Unne ber dishibahaha Europa (m